

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erschint in zwei Ausgaben, einer Morgens- und einer Abends-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 60 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Briefgeld.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 73.

Samstag, den 13. Februar

1892.

Den Herren Hotel- u. Badhausbesitzern

empfehlen wir in unserem Spezial-Teppich-Geschäft

1. Etage im Christmann'schen Neubau, 1. Etage,

Gasse Webergasse u. Al. Burgstrasse:

Ia Brüssel am Stück (Rollenwaare), garantirt beste Qualität, Mtr. Mk. 5.00.

IIa Brüssel am Stück „ 4.00.

Bei Abnahme ganzer Stücke noch 25 Pf. per Mtr. billiger.

Abgepaßte Teppiche: Holländer, Tapestry, Velour, Axminster, Brüssel, handgeknüpfte Smyrna, in allen Größen vorrätig. 356

Bettvorlagen,
Tischdecken,

Läuferstoffe,
Divandecken,

Vorhänge,
Schlafdecken,

Portièren,
Linoleum.

Grösste Auswahl!

Billigste, feste Preise.

S. Guttman & Co.

Männergesang-Verein

Fastnacht-Montag, den
Abends 8 Uhr

Concordia
29. Februar,
beginnend:

Grosser Masken-Ball



mit Preisvertheilung

in den

Sälen des „Casino“.



Für Mitglieder und deren Angehörige werden die erforderlichen Karten in den nächsten Tagen versendet. Karten für Nichtmitglieder beliebe man bei unserem Vorstands-Mitgliede, Herrn J. Bergmann, Cigarren-Handlung, Langgasse 15a, zu entnehmen. Zu zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein 84

Der Vorstand.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle ich rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Turn-Verein.

Heute Samstag, den 13. Februar, Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet ergebenst ein 298

Der Vorstand.



Deutscher Hof,

2a. Goldgasse 2a.

Morgen:

Grosses

Frühschoppen-Concert.

NB. Ausgezeichnete Speisen, Weine und prima Storchbräu per Glas 12 Pf. 2044

Für Briefmarken-Sammler.

Verkaufe Marken aus meinem Album, sowie von meinen Doubleten zu billigen Preisen. Anlauf sowie Tausch. 23513

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparskaffe. Bureau Stadtkasse.

Die Lieferung der für das hiesige Landgerichtsgefängnis in der Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 nothwendigen Quantitäten von etwa:

3800	kg.	Schmalz,
2600	"	frischer Speck,
1800	"	Hindernierenfett,
48000	"	Brod,
2900	"	Gerstemehl,
25	"	Kaffee,
60	"	Surrogat
2600	"	Salz,
800	"	Weis,
2500	"	Bohnen,
4700	"	Erbsen,
1100	"	Graupen (grobe),
1700	"	Linien,
2300	"	Gerstgrübe,
2000	"	Hafengrübe,
2300	"	Buchweizengrübe,
60	"	Berlgrauen,
60	"	Stummel,
36	"	Pfeffer,
60	"	Butter,
120	"	Weizengries,
150	"	Weizenmehl,
450	Liter	Weineßig,
400	"	Milch,
400	Stück	Eier,
3000	"	Milchbröckchen,
100	Liter	Petroleum,
170	kg.	Stückseife,
150	"	Schmierseife

soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen und Proben sind im Landgerichtsgefängnis, Albrechtstraße 31 hier, einzusehen und die Offerten verschlossen unter der Aufschrift: „**Actualienlieferung für das Landgerichtsgefängnis**“ bis spätestens **Mittwoch, den 17. Februar cr., Mittags 12 Uhr**, dort einzureichen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1892.

Der Erste Staatsanwalt.
Moritz.

Bekanntmachung.

Auf dem neu eingerichteten städtischen Holzlagerplatz an der Blatterstraße, hinter dem Steinhauerplatz des Adolf Voh, kann von jetzt an, soweit Raum vorhanden ist, auch Scheitholz, welches von Privatpersonen aus städtischen Wäldungen ersteigert worden ist, bis zum 1. November jeden Jahres gelagert werden. Die Gebühren hierfür sind auf 25 Pfennig pro Raummeter festgesetzt und werden Anmeldungen zur Lagerung von Holz in dem Rathhause, Zimmer No. 47, entgegengenommen. Bemerkt wird, daß die Stadtgemeinde eine Verantwortung für etwa abhanden gekommenes Holz nicht übernimmt.

Wiesbaden, den 9. Februar 1892.

Der Magistrat. **Hef.**

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Lieferungen für das Stadtbauamt für die Zeit vom 1. April 1892 bis Ende März 1893 sollen vergeben werden, nämlich: 1) Lieferung von Seife, Petroleum, Del, Eisenvitriol zc., 2) Lieferung von Holzgegenständen, als Bretter, Dielen, Schalterbäume zc., und 3) Lieferung von Eisen, Eiserstahl, Eisenbrat zc. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Donnerstag, den 18. Februar 1892, Vormittags 11 Uhr, pos. 2 auf 10¹/₂ Uhr, pos. 3 auf 11 Uhr im Rathhaus, Marktplatz 6, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschlüsse können daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1892. Der Stadtgenieur. **Nichter.**

Holzversteigerung.

Dienstag, den 16. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Großherzoglichen Parke zur Platte, District Forellenweiher II a:

424	Raummeter	Buchen-Scheitholz,
302	"	" Knüppelholz,
4780	Stück	" Wellen,
14	Raummeter	" Stockholz

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von guter Qualität und steht in der Nähe der Jagdhütte am sog. Herrnweg bequem zur Abfahrt.

Zusammenkunft daselbst bei Holzstoß No. 388.

Wiesbaden, den 6. Februar 1892.

Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer.

287

Holz-Versteigerung.

Montag, den 15. l. M., Vormittags 10 kommt in dem hiesigen Stadtwald, District „**Kumpelste**“ folgendes Holz zur Versteigerung:

1	Eichen-Stamm	von 1,27 Festmtr. (11 Mtr. 37 Cntr. mittl. Durchmesser),
1	Raummtr.	Eichen-Knüppel,
117	"	Buchen-Scheit,
10	"	Knüppel und
1850	Stück	" Wellen.

Auf Verlangen der Steigerer Creditbewilligung bis 1. September l. J.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung Vormittags 11 Uhr in der Restauration „**Zum Taunusblick**“ statt, und in diesem Falle den Steigern Gelegenheit gegeben, das vorher anzusehen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1892.

Der 2. Bürgermeister.
Wolff.

Cäcilien-Verein Wiesbaden

Samstag Abend 6 Uhr:

Gesamtprobe

im Vereinslokal Dranienstraße.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Heute Samstag den 13. Februar

Carnevalistische

Damen-Sibylle

mit darauffolgendem

Tanz

im

Hotel Schützen

Saallöffnung:

11 Minuten vor 8

Einzug des närrischen Gesangsvereins

8 Uhr 31 Minuten

Der kleine Rath



Maskenlage

G. Treitler,

Saulbrunnstraße

Empfehle alle Neuheiten Maskenspielen. Gruppierungen Anleitung, alle Arten Thiere, Stiefel, Stulpen, schwarze Schöne complete Anzüge schon 3 M. an, mit allem Zubehör.

Sämmtliche Colonialwaaren

empfehle zu den billigsten Preisen

L. Ganderberger, Webergasse

Zeitungs-Matratze

Nies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir den **Allein-Verkauf** für **Wiesbaden** unserer all-gemein beliebten

Holländischen Liqueure und Punschessenzen

dem Herrn **C. Acker**, Hof-Lieferant, Große Burgstraße 16, übergeben haben.

Erven Lucas Bols,
Hof-Lieferanten,
Fabrik 't Lootse, Amsterdam.
Älteste Liqueurfabrik der Welt,
gegründet 1575.
Filiale für Deutschland:
Berlin,
Friedrichstraße 169.

2867

Ein fast neuer Masken-Anzug (Spanierin) zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 19, 4.

Masken-Hüte,

originell und preiswürdig, stets in großer Auswahl am Lager.

Bina Baer,

Langgasse 25,

2874

neben der Expedition des Tagblattes.

Wiener Apfelwein.

Habe meinen 1891 selbstgekelterten Apfelwein in Bapf genommen.

Franz Daniel,

1501

„Stadt Eisenach“, Gäßnergasse 14.

The Continental Bodega Company.

Ältestes Specialgeschäft

der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	„	2.70
Sherry	„	2.35
Madeira	„	3.10
Marsala, fein, alt	„	2.35
Malaga	„	2.70
Tarragona	„	2.—
Französischer Champagner	„	5.—
do. (Dry England)	„	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 23159

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Frankfurter Würstchen,

per Stück 15 und 17 Pf.,

in bester Qualität empfiehlt

17976

Carl Schramm,

Schweinemehger, Friedrichstraße 47.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legendre aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

(M.-No. 2401 a) 124

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.



Verzucht empfohlen.

Ausführlich empfohlen.

Emserstraße
34.**Victor'sche**Emserstraße
34.**Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.**

Kurse in allen praktischen Handarbeiten
auch Kleider- und Putzmachen, jeder Art Stickeri, Zeichnen und
Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jeder-
zeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein Julie Victor, oder den
Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Victor.** 22848

**1.25—1.75**

**Anerkannt gute Qualität
Glacé-Handschuhe,**

4 Knöpfe, Raupennaht,
sowie alle feineren Qualitäten zu
auffallend billigen Preisen.

P. Peaucellier

24. Marktstrasse 24. 2316

Wiesbadener Masken - Garderobe

von Frau L. Gerhard, Webergasse 54.



Meiner hochgeehrten Kundschaft und meinen
Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß sich
meine Masken-Garderobe in diesem Jahre
Webergasse 54 befindet.

Empfehle gleichzeitig eine große Auswahl in
Herren- und Damen-Costümen, darunter
großartige Neuheiten. Dominos in allen
erdenklichen Stoffen u. Farben, sowie Schmuck,
Farven etc. etc. 1475

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard, Webergasse 54.

**Wiener Masken-Leih-Anstalt**

wieder eingetroffen Kirchgasse 2, Ecke Louisenstraße,
empfiehlt zum Verkauf u. zum Verleihen Spezialitäten von
reizenden Fantasie-Costümen, originelle Neuheiten, künst-
lerische Ausführung, Modelle von Dominos für Damen
u. Herren, von den einfachsten bis hochgelegantesten. Atelier
zum Anfertigen von Theater- u. Masken-Costümen. Größte
Auswahl von Theaterschmuck etc. Hochachtungsvoll
Madame E. Rehak.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

Reinheit empfiehlt: garantirt.
Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala
Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.
Cognac vieux à 3.—, 3.50.
Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.—
Niederlage bei Herrn Jean Haub. Mühlgasse 13. 22845

Ganz vortreffliche Fleischbrühe-Suppen

sind mit Suppentafeln, vorzügliche Hausmacher Erbsensuppen mit
Erbsenwurst rasch und billig herzustellen. Sämtlich nur vorrätig in
frischester Waare und Verzeichniß umsonst bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

Ein Büffet (Kuch.) mit Marmorplatte, 1 Chaiselongue, 1 Canape,
2-thür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 bis 2 gute Betten, Alles gut er-
halten, werden Räumung halber sehr billig verkauft Goldgasse 5, 2.

Das

Herzliche Hausbuch

des

„Wiesbadener Tagblatt“

ist auch einzeln zu 15 Pf. das Stück erhältlich im

Verlag, Langgasse 27.

Diejenigen verehrlichen Handel- und Gewerbetreibenden hiesiger
Stadt, welche in dem „Geschäftsanzeiger“ meines möglichst früh
gründlichster Bearbeitung erscheinenden 33. Jahrgangs des

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1892/93 zu annoncieren wünschen, ersuche ich ergebenst,
gefälligst recht bald ihre Annoncen zuzusenden zu wollen, soweit dies noch
nicht geschehen ist. Der Preis der Annoncen ist der bekannte außer-
billigste. Eine Seite 8 Mk., eine halbe Seite 5 Mk. 50 Pf., eine
dritte Seite 4 Mk., an besonders auffallenden Stellen nach Vereinbarung.
Die Annoncen finden die wirksamste Verbreitung, da der Absatz des
Buches von Jahr zu Jahr wieder im Zunehmen begriffen ist.

Gleichzeitig erlaube ich mir, die recht baldige Bestellung meines Buchs
in gefällige Erinnerung zu bringen. Subscriptionspreis wie seit acht
Jahren: 5 Mark, späterer Laden- und Verkaufspreis: 5 Mk. 50 Pf.
Wer mir für die verschiedenen Abtheilungen des Buches noch irgend
eine Mittheilung, Veränderung oder Berichtigung zuzusenden hat, dem
ich ergebenst, dies gefälligst nicht aufzuschieben zu wollen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1892.

**Wilhelm Joost, Standesbeamter,
Geisstraße 7, 1.**

**Hurrah!**

Die Große Wiesbadener Bräuherrn-
Kreppel-, Kaffee- und warme Bröden-
Zeitung — 20. Jahrgang — erscheint am
Fastnacht-Montag 1892. — Gegen Einsendung
von 25 Pf. in Briefen. — erfolgt franco
Expedition

2. Nerostraße 2,

Wiesbaden.

25. Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 18.—20. Februar.

Nur bare Geldgewinne.

75,000, 30,000, 15,000 etc.

Kleinsten Gewinn 50 Mk.

Original-Loose à Mk. 3.—.

Halbe Anthelle Mk. 1.75.

Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.**„Reichshallen“****Stiftstrasse 16.**

Direction: Chr. Hebinger.

Neu engagirtes Personal: Herr Schröder-Pertols, Jongleur
und Fußequilibrist. Fräulein Clara Antoni, Soubrette. Herr Ferd-
de Dolls, musikal. Clown. Herr Max Frey, Humorist. Herr
Reinh. Goltz, Stelzenkünstler auf dem Drahtseil. Gebr. Milden-
die komischen Neckturner und röm. Ringe.

Karten im Vorverkauf bei den Herren L. A. Maske, Wilhelm-
straße 30, H. Reifner, Taunusstraße 7, und Bernh. Crum-
Kirchgasse 50.

J. v. Kindersegen! Buch „Heber d. Ehe“ 1 Mk. Mark-
3. w. Siefta-Verlag Dr. 28, Gotha.

Armen-Verein.

Unserem nachstehenden Abhufte der Rechnung für das Jahr 1891 haben wir vorauszuschicken, daß der Verein am 1. Januar 1891 einen Bestand von

1088 Mitgliedern hatte, wovon im Laufe des Jahres 82 durch Verzug, Austritt und Tod abgingen 1006; durch den dagegen erfolgten Eintritt von 63 neuen Mitgliedern verblieb am Jahreshufte ein Bestand von 1069 Mitgliedern.

In dem vergangenen Jahre empfingen 220 hiesige arme Familien eine regelmäßige wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln und wurden außerdem in 46 Fällen einmalige außerordentliche Unterstützungen gewährt, sowie auch an verschiedene arme Schufe und Kleidungsstücke verteilt. Gelegentlich des Weihnachtsfestes kamen an 231 bedürftige Familien 394 Pfd. Ochsenfleisch, 371 Pfd. Fett, 330 Pfd. gebrannten Kaffee, 1460 Pfd. Reis und Gerste zur Verteilung und zu Neujahr wurden 965 Mark als baare Unterstützung zur Miete verabfolgt.

Indem wir unseren verehrlichen Mitgliedern für alle Gaben im Namen der Armen den herzlichsten Dank aussprechen, richten wir wiederholt die Bitte an unsere Mitglieder, die an sie herantretenden Gesuche um Unterstützung an unser Bureau zu überweisen. Den eingehenden Gesuchen wird nach eingezogenen Erkundigungen bei dem städtischen Armen-Bureau nicht allein die gewissenhafteste Prüfung zu Theil, sondern es erfolgt auch alsbald eine entsprechende Unterstützung von Seiten des Vereins.

Die Rechnung über das Jahr 1891 nebst Belegen liegt zur Einsicht unserer Mitglieder, sowie aller Interessenten auf dem Bureau unseres Vereins offen.

Der verehrliche Expedition des „Rheinischen Kurier“ sprechen wir für die unentgeltliche Aufnahme unserer Inserate hierdurch öffentlich den verbindlichsten Dank aus.

Der Vorstand des Armen-Vereins.
Dresler.

Wiesbaden, den 11. Februar 1892.

382

A. Einnahmen:

1. Ueberhufte aus dem Jahre 1890	Mk.	6910.27
2. Beiträge der Mitglieder	"	7178.75
3. Ueberhufte der Stadtgemeinde für Kellermiete	"	100.—
4. Geschenke und Weihnachtsgaben	"	486.49
5. Legate zc.	"	5983.33
6. Zinsen	"	516.75
	Mk.	21170.59

B. Ausgaben:

1. Baare Unterstützungen	Mk.	1050.—
2. Beitrag zur Natural-Verpflegungssituation pro 1891	"	400.—
3. Für 3594 Kilo Brod	"	2168.98
4. 38478 Kilo Kartoffeln	"	1668.56
5. verschiedene Lebensmittel, Fleisch zc.	"	1086.34
6. Schufe	"	399.50
7. Bedgebühren	"	453.89
8. Druckfachen und Bureau-Bedürfnisse	"	152.64
9. Kellermiete	"	125.—
10. Gehalt des Armenpflegers zc.	"	820.—
11. Brennmaterial	"	40.50
12. Angelegte Activ-Capitalien	"	5131.75
	Mk.	13497.16

Abhufte:

Die Einnahmen betrugen	Mk.	21170.59
„ Ausgaben	"	13497.16
„ mithin bleiben zu übertragen in 1892	Mk.	7673.43
welche bestehen in:		
a) Guthaben bei dem Bankhause Marcus Verló u. Cie.	Mk.	7239.90
habiter per 31. Dezember 1891	"	433.53
b) Cassa-Bestand per 31. Dezember 1891	Mk.	7673.43

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Samstag, den 13. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, Vortrag des Herrn Dr. Dieckmann, ordentl. Lehrer der höheren Mädterschule, in der Gewerbe-Schule über

251

„Römischen Carneval sonst und jetzt“,

wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. Auch Nicht-Mitglieder haben freien Eintritt.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

„Intimo“

außergewöhnlich milde, angenehme Cigarre à Mk. 5.50 per 100 Stück empfiehlt
Langgasse 45. A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Wiesbadener Masken-Garderobe,

54. Webergasse 45.

Empfehle den geehrten Herrschaften unter Anderen folgende sehr hochelegant ausgeführte Costüme für

Damen und Herren:

Japanesin,
Griechin,
Spanierin,
Africanaerin,
Türkin,
Römerin,
Span. Tänzerin,
Fuggenerin,
Schweizerin,
Elsässerin,
Egypt. Königin,
Franz. Bäuerin,
Polin,
Dufarin,
Neer-Königin,
Gretchen,
Walfüre,
Mld. Edeldame,
Mida,
Mld. Fürstin,
Cleopatra,
Karren-Königin,
Postillonin,
Garmen,
Rothtäppchen,
Heuschrecke,
Sonnenblume,
Bergschmeinnicht,
Schmetterling,
Pflan zc. zc.



Lohengrin,
Prinz Carneval,
Egyptischer Prinz,
Span. Prinz,
Röm. Feldherr,
Span. Stiersechter,
Africanaerin,
Masaniello,
Graf Strahl,
Fuggener-Baron,
Schottländer,
Türke,
Trompeter von Säckingen,
Zauberer,
Räuber-Hauptm.
Engländer,
Mausenfallenhdl.
Vettel-Student,
Spanischer Bauer,
Möhren-Knaben,
altdeutscher Herr,
Chinesin,
Barlekins,
Rustertarte,
Nephisto,
Polizeidiener,
Bärenanzug,
Widelfind,
Pole,
Tiroler zc. zc.

Ferner empfehle hochelegante Dominos in allen Stoffen und Farben, modernste Ausführung. Schmucke, als: Diadem, Arm-bänder, Halsketten, Ohrgehänge u. s. w., sowie Degen, Dolche, Tambourine, Harfen zum Verkaufen und zum Verleihen. 1646

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard,

54. Webergasse 54.



Grösste Auswahl

in eleganter

Masken-Garderobe

zu den billigsten Preisen.

1322

F. Brademann,

7. Webergasse 7.

Zur geistl. Beachtung!

Selbstverfertigte, solid gearbeitete Spiegel, Gemälde, sowie Photographie-Rahmen jeder Art empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.

G. Collette,

14. Friedrichstraße 14. 2747.

Gutachten. Herr Carl Retter in München übergab mir eine als „**Haarwasser**“ bezeichnete Flüssigkeit mit dem Gesuche, dieselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Dieses Haarwasser enthält der damit angefertigten Analyse zufolge durchaus **keine den Haaren nachtheilige Materien**; ihre Bestandtheile sind vielmehr solcher Art, daß von dem Gebrauche des Mittels **kein wohlthätiger Einfluß auf das Wachsthum der Haare zu erwarten ist** und nicht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen. München, 7. Sept. 1887. (L. S.) **Dr. G. C. Wittstein.** 3. h. um 40 Pf. u. Mk. 1.10 bei **Louis Schild.** Langgasse 3. (H. 8140) 864

Nur 20 Pf.

Sensationell!



Hochinteressante Werke:
 Physiologie der Liebe (352 S.) 3 Mk.
 Gesees u. Mythen der Liebe 3 Mk.
 Hygiene der Liebe 3 Mk.
 Strategie der Liebe 3 Mk.
 Zur Psychologie der Liebe 60 Pf.
 Ueber die platonische Liebe 60 Pf.
 Gegen Eros und Nechama des Betrage
 Nichtkonveniens wird gern umgetauscht
 L. Schnitzler, Kunstverlag, Berlin SW.
 Bräunerstr. 6

Dominos
 für Herren und Damen zu verkaufen und verleihen. Anfertigung binnen 1 Tag.

W. Weber, Mode-Geschäft,
 Taunusstraße 2.

Locomobilen,
 neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei
A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.

G. Wienert's Filiale,
23. Marktstrasse 23,
 empfiehlt als besonders preiswerth:

Feinste Süssrahmbutter
 der Molkerei Drüber à Pfd. Mk. 1,20.

Täglich frische süsse Landbutter
 zu billigstem Tagespreise.

1a Schweizer Käse à Pfd. 80 Pf.
 gross gelocht und vollsaftig
 (vortheilhaft für Restaurateure).

bei 3 Pfd. à Pfd. 75 Pf.

Holländer Käse à Pfd. 60 bis 80 Pf.

1a Limburger à Pfd. 40 Pf.

Sämmtliche norddeutsche Wurstwaaren
 in anerkannt bester Qualität. 2159

Täglich frische bayr. Landeier.

Neue Gurken, Maikäse-Kartoffeln,
 Tomaten, Nadieschen, Artischofen, Kopfsalat 15 Pf., Blumenkohl 25 Pf.,
 Endivien 25 Pf., Kefel 14 Pf. zu haben bei
W. Brummer, Ellenbogengasse 8.

St. Breißeelbeeren,
 Pflaumenmus, Fruchtgelee, Erdbeergelee, alle Sorten St. Compots,
 Gelees u. Marmeladen, ausgewogen, vorzügliche Heidelbeeren in Stein-
 trägen, Rhein. Apfelkraut, St. Fruchtstücke zc. zc. empfiehlt die **Senffabrik**
Schillerplatz 3, Thorst., Hinterhaus.

Verschiedenes

Wirthschaft.
 Cautionsfähiger tüchtiger Wirth gesucht vor sofort oder bis 1. April.
 Offerten unter **J. M. 261** an den Tagbl.-Verlag.

Lebens-Versicherung.

In Wiesbaden ist die Haupt-Agentur einer gut ein-
 geführten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft neu zu
 besuchen. Erhebliches Incasso! Cautionsstellung ist erwünscht.
 Gest. Offerten unter **M. 10** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden,**
 erbeten. (Auftrag No. 1622) 17

Unfall-Versicherung.

Die Hauptagentur einer deutschen Unfall-
 Versicherungs-Gesellschaft ist in Wiesbaden neu zu besuchen. Bei
 vorhandene Incasso ist ziemlich bedeutend.

Gest. Offerten sind unter **M. 7169** an **Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M. zu richten. (F. a. 1062) 2

Bei einer besteingeführten Lebens- u. Unfall- versicherungs-Gesellschaft werden zu

bezahlte **Reisebeamtenstellen** für mehrere So-
 zirkte frei. Mit dem Fache vertraute Bewerber wollen Auerbieten
 mit Lebenslauf, Zeugnissen, Ausweisen über die bisherigen Leistungen,
 Gehaltsansprüchen und Photographie unter **J. J. 6933** an
Rudolf Mosse, Berlin S. W. einreichen. (à 1862a) 2

Einige eleg. Damen-Maskenanz. bill. zu v. Louisestr. 43, 2 r. 186

Eleg. D.-Maskenanzug bill. zu verl. Mauerstraße 8, 1. St. 1. 186

Ein sch. Masken-Anz. (Joden) f. Dam. zu verl. Näh. Kirchg. 87, 186

Zwei hochleg. neue Damenmasken, desgl. Domino preiswürdig zu verleihen Selenenstraße 2, 2 r. 186

Eleg. Carmen-Costüm z. verl. Saalgasse 16, Stb. 2 Tr. 186

Zwei elegante Herren-Masken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen Albrechtstraße 8, Hinterh. 1. 186

Ein sch. Maskenanz. (Harlekin) zu verleihen. Näh. Taunus-
 straße 10, 3. 186

Mehr. eleg. u. einf. Maskenanzüge b. a. verl. Hellmundstr. 33, 21. 186

Zwei feine Maskenanzüge zu verl. Albrechtstr. 12, Stb. 1. 186

Eleg. Maskenanzug, fl. Natur, zu verleih. Jahnstraße 21, 2 r. 186

Maskenanzug (Italienerin) billig zu verleihen Kirchstraße 42, Stb. 1. 186

Dominos und Maskenanzüge zu verleihen Neugasse 1, 1. St. 186

Masken-Anzüge, eleg. bill. zu verleih. od. zu ver-
 kaufen Rheinstr. 40, Bel.-Et. 186

Elegante Dam.-Masken billig zu verl. Nerostraße 36, 2. 186

Zwei eleg. S.-Masken-Anz. zu verl. Louisestr. 5, 3. St. 186

Damen-Maskenanzug billig zu verleihen oder zu verkaufen
 Sedanstraße 5, Stb. Parterre. 186

Lithographische Arbeiten

liefert schnellstens und billigst **J. Edel junior, Friedrichstraße 10.**

Parquetboden Specialität. Parquetboden

Reinigungs-Geschäft.

Alte Böden u. Treppen werden wie neu hergestellt.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Heinrich Lind, Schreiner und Frotteur,

Schwalbacherstraße 27. 2071

G. g. Piano f. 10 Mk. monatl. z. v. Näh. im Tagbl.-Verl. 206

Wegen Abreise meiner hohen Herrschaften halte mich zur Aus-
 arbeitung von **Diners und Soupers** jeder Art bestens
 empfohlen.

Georg Gugelmeyer, Steingasse 2, 2,
 Küchenchef Sr. Durchlaucht des Prinzen Nicolas von Nassau.

Für Damen!

Mäntel, Jaquettas und Umhänge werden nach neuestem Schnitt ange-
 fertigt, sowie alte modernisiert Wellstrichstraße 7, 1. St. 206

Eine **perfekte Schneiderin**, welche in den ersten Geschäften thätig
 war, nimmt Kunden in u. außer d. Hause an. Näh. i. Tagbl.-Verl. 206

Mäntel, Jaquettas und Umhänge werden zu den billigsten Preisen
 modernisiert und neue angefertigt Nerostraße 36, 2. St. 1. 206

Damen-Jaquettes, werden nach neuester Mode elegant mod-
Damen-Mäntel ernannt, modernisiert.

V. Kohlhaas, Herren-Schneider,
 Karlsruferstraße 88. 206

Heirath. Ein sehr vermög. Herr in den besten Jahren zu machen. Vermögen Nebenfache. Ernstgemeinte, nicht anonyme Briefe mit Photographie beliebe man unter S. S. postlagernd hierher bis zum 15. d. M. zu richten. Discretion Ehrensache.

Verkäufe

Reichs-Gesekblatt und Preuss. Gesek-Sammlung

von 1877 und 1879 bis 1891 incl. billig zu verkaufen. Näh. bei dem Kassellan des Königl. Amtsgerichts, Marktstraße 2. 2475

Eleganter Atlas-Maschinen-Anzug (Eisäfferin) 2382
billig abzugeben Gr. Bursstraße 7, 1 Tr. 1.

Rasenananz, Atlas, Alldentisch, Postill., v. z. verk. Schwalbacherstr. 5.
Zu verkaufen eine braune Blüschgarnitur, 1 Bett, 1 Verticow, 1 Console, verschiedene Spiegel, auch für Kleidermacherin bei geeignet, 1 Fenster-Spiegel (Spion), Ausziehtisch zc. Zu erfragen Nerostraße 18, 3. St.

Eine Koffhaarmatratze, 1 Krankensahrsstuhl, 1 Badewanne 2752
billig zu verkaufen Louisenplatz 6, 1.

Beistelle mit Matratze und Federbett, großer lach. Tisch, fast neu, und Persch. mehr billig zu verkaufen Franz-Adlstraße 10, St.

Sopha, 4 Sessel (rotbrauner Granitbezug) billig zu verkaufen 23362
taufen St. Schwalbacherstraße 4, 1 St.

Ein Sopha mit 4 Sesseln, eine Chaiselongue, ein Herren-Sessel, neu, Ueberzug wählbar, sowie ein überzogenes Sopha 1888
zu verkaufen bei

P. Weis, Tapezierer,
Mörkstraße 6.

Ein großes rundes blaues Blüschsopha (von Bombé-Magazin)
zu verkaufen Viebrüderstraße 2, 2.

Zwei neue Chaise longues (Stupfer- und Olivo-Blüschbezug) nebst
eingetauschten Barod-Canapes u. Stühle bill. z. verk. Saalgasse 16. 2369

Eine schöne Garnitur (Bompadour), Sopha, vier Sessel, rother
Wald, ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 44. Vahlert. 681

Schönes g. Canape (neu) billig abzug. Richardsberg 9, 2 St. 1. 1671

Ein u. zweithür. Kleider- u. Küchenchränke, Waschkommode, Beistellen,
Rohr, u. Brandstiege z. verk. Schachstr. 19, b. Schreiner Thurn. 20185

Küchenchränke, 2-th. k. 28 M. zu verk. Messergasse 13, 1 Treppe r.

Ein Auszugtisch (eichene Platte) für M. 40 zu haben
Tannusstraße 16. 2631

Ein neues platt. Einpänner-Chaisengeschirr 1703
billig zu verkaufen Mauritiusplatz 3.

Eine Erkerscheibe,

1,10 breit, 3,08 hoch, sowie eine freitragende Gallerie, ca. 12 1/2 Meter lang
und 1,25 tief, billig zu verk. Tannusstraße 43. 21950

Gedr. Wirtschaftslampe zu vk. Schwalbacherstr. 14, Thürl. Hof.

Ein kleiner transportabler Porzellanofen 2603
billig abzugeben Rheinstraße 74, 1.

Im Hotel Adler

2 Jagdhunde

abzugeben (1 1/2 Jahr alt, geführt). 2694

Miethgesuche

Ein Haus mit Garten und Stallung, event. auch etwas Acker, in
einem Dorfe, nahe bei Wiesbaden, zu miethen gesucht. Näh. unter
O. U. 410 an den Tagbl.-Verlag. 2860

Zwei hübsche Zimmer mit Zubehör auf 1. März zu miethen gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2783

Wemter sucht gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in den äußeren Stal-
teilen. Preis 40-60 M. monatl. Offerten unter M. 24. 552 an
den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Bärenstraße 2 ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh.
siehe im Laden. 22380

Jahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten.
Näh. Langgasse 5. 1178

Kirchgasse 47 ist ein Laden mit Entresol und
Souterrain per 1. April 1892 zu vermieten.

Näh. bei L. D. Jung, Langgasse 9. 15328

Laden mit Zimmer auf gleich oder vom 1. April an zu vermieten
Paulbrunnenstraße 2. Näh. zu erfragen Kirchgasse 10. 2450

Wohnungen.

Adelheidstraße 57, 1. St., Wohnung von 5-6 Zimmern nebst reichl.
Zubehör auf 1. April preiswerth zu vermieten. 2322

Zahnstraße 17 Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. Näh. Rheinstraße 78, 3. 2351

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und A.
Garten sofort oder später zu vermieten. 21326

Kellerstraße 22 3 Zimmer u. Zubehör per April zu vermieten. 2468

Louisenstraße 18, 2. St., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und
Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 1816

Marktstraße 12, 4. St., geräumiges schönes Logis b. 5 Zimmern,
Küche, gr. Vorplatz, Balkon u. Zubehör, f. 600 M. 11-4 Uhr zu bef.

Schönenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baubureau Schö-
nhofstraße 11. Anzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 und Nach-
mittags zwischen 3 und 5 Uhr. 1748

Tannusstraße 19 eine Wohnung, 3 Zimmer, Balkon,
Küche und Zubehör, auf 1. April
zu vermieten. 2666

Wörthstraße 1 neu herger. Wohnung, 4 Zimmer zc. zu vermieten.

Wörthstraße 1, 1 Tr., 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm.

Wörthstraße 3 schöne Mansardwohnung mit Keller zu vermieten. 2759

Frontplatz-Wohnung, 2 u. 3 Zimmer, Küche zc., Philippsbergerstr. 12
zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 8, 1. St. 1450

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 23, Seitenbau, zu verm. 2 bis 3 Zimmer, gut möblirt,
an stille Einwohner; ebenso eine möblierte Mansarde. 23540

Blücherstr. 22 möbl. Zimmer zu verm. (Preis 18 M.) 2. St. r. 2702

Dohheimerstraße 14, 1 St., 2 fein möbl. Zimmer sofort an bessere
Herren zu vermieten. 2348

Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön
möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 19415

Kirchgasse 40, 1. St., ein eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu
vermieten. Zu erfragen 2 St. 23685

M. Kirchgasse 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1434

Louisenstraße 14, Stb. r. 3. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 2468

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1448

Philippstraße 15, Part. links, ein bis zwei freundl. möblierte
Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten. Anz. von 2 bis 6 Uhr. 1760

Schwalbacherstraße 30, 2 St., Allee-seite, sind zwei
möblierte Zimmer zu vermieten. 1788

Schwalbacherstraße 37, Part., ein möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu verm.
Stiftstraße 22 ist ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 2313

Stiftstraße 22 ist ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Weißstraße 9, 2 freundliches hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.
Weißstraße 18 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 2263

Weißstraße 18 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Weißstraße 18, 2 Tr. rechts, einfach möbliertes Zimmer sofort zu
vermieten. 2615

Wörthstraße 1, P., gr. sch. m. 3., 1 od. 2 Betten, m. od. o. P. z. verm.
Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu
vermieten Geisbergstraße 24. 1990

Ein möbliertes Zimmer dauernd zu verm. Adelheidstraße 39, 1. 2067

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstr. 10. 2605

Ein großes schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Bärenstraße 2, 2. 2585

Ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. St. Burgstraße 10, Conditorei. 2765

Einfaches Zimmer mit 2 Betten zu verm. Hellmundstraße 45, M. B. r.
Ein sch. freundliches möbl. Zimmer sof. zu verm. Nerostraße 2, 2 l. 2762

Einfach möbl. 3. an ein anst. Mädch. zu verm. Nerostraße 29, S. 1. 1609

Schön möbl. Zimmer m. Pens. bill. zu verm. Weißstraße 22, 2 r. 1621

Freundliches Zimmer, möblirt oder unmöblirt, Wilhelmstraße gelegen,
billig abzugeben Wilhelmstraße 14, 1. 2780

Walramstraße 1, 1 St. eine möblierte Mansarde an ein anständiges
Mädchen zum 1. März zu vermieten. 2616

Möbl. Mansarde zu vermieten Mörkstraße 32, Stb. 2 St. 2730

Ein reinlicher Mann erhält Kost u. Logis Albrechtstraße 37, im Väderl.
Anst. jg. Leute erh. Kost und Logis Reichstraße 2, Stb. 1. 687

Arbeiter erhält Kost u. Logis Hellmundstraße 37, Vorderh. Part.

Nerostraße 16, Part., erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 1340

Arbeiter erhält Kost und Logis Steingasse 28, Part. 2185

Anst. jg. Mann erh. schönes Logis u. Kost Weißstraße 12, 2 St. 2777

Zwei junge ordentliche Leute können schönes Logis mit oder ohne
Kost haben Weißstraße 37, Wdh. 1 St. r. 2064

Fremden-Pension

Pension Leberberg 3.

Elegante Wohnungen und einzelne
Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Pension Villa Louise,

Parkstr. 2, am Kurhause.

Bäder im Hause. 22185

Fremdenpension Rheinstraße 11

zwei Zimmer frei geworden (Sonnenseite).

Nicht explodirendes Petroleum.

Beste und sicherste Brennstoff
für jede Petroleum-Lampe
und Kochmaschine.

Gold. Medaille
Bremen 1890.

Wasserhelles und rothes
Korff's

Silb. Medaille
Bremen 1874.

Kaiseröl

von der

Petroleum-Raffinerie

vormals August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Unbedingt sicher gegen Feuergefahr.
Größere Leuchtkraft. — Sparsames Brennen.
Krystallklare Farbe. — Frei von Petroleum-Geruch.

Der Entflammungspunkt auf dem reichsseitig vorgeschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so groß**, als derjenige des gewöhnlichen Petroleums, infolge dessen sich das Öl selbst beim Umfallen der Lampe **nicht entzündet**.

Da auch hier verschiedene andere Petroleumsorten unter dem Namen von Kaiseröl angeboten und verkauft werden, so hüte man sich vor Nachahmungen, achte genau auf die Schutzmarke und verlange stets das **ächte Korff'sche Kaiseröl**, welches durch die

Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage der Petroleum-Raffinerie
vorm. August Korff, Bremen

in Wiesbaden

Emserstrasse 16

Telephon 152

acht zu beziehen ist.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl vermittelt eigener Wagen an die unten verzeichneten Verkaufsstellen **in mit Bleiverschluss, sowie mit Schutzmarke und Firma versehenen Kannen.**

Das Korff'sche Kaiseröl wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar in Kannen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50

„ 10 „ „ „ „ 3.—

abgegeben.

Die Kannen sind zur direkten Füllung der Lampen eingerichtet und werden gegen Quittung ohne Depонат leihweise überlassen.

Chr. W. Bender, Stiftstraße,
Ed. Böhm, Adolphstraße,
Peter Enders, Richelsberg,
Aug. Engel, Hoflieferant, Launusstraße
J. C. Heiper, Kirchgasse,
W. Klees, Moritzstraße,
Aug. Korthauer, Nerostraße,
Ph. Krey, Hermannstraße,
C. W. Leber, Bahnhofstraße,
Th. Leber, Saalgasse,
A. Mosbach, Delaspestraße,

Gg. Müller, Albrechtstraße,
A. Nicolai, Karlstraße,
Joh. Ottmüller, Nerostraße,
P. Quint, Marktplatz,
J. Schaab, Grabenstraße,
L. Schild, Langgasse,
Gg. Stamm, Herrngartenstraße,
Frz. Strasburger, Kirchgasse,
Chr. Winsiffer, Friedrichstraße,
Ad. Wirth, Kirchgasse.

2073

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 73. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 13. Februar.

40. Jahrgang. 1892.



Feuerwehr.

Die Inspection der Personal-Ausrüstungen der Leiter-Abtheilung I, Führer Herren Fr. Berger und M. Roder, soll Montag, den 15. Februar cr., Abends 8 Uhr, stattfinden. Hierzu haben sich die Mannschaften dieser Abtheilung in Uniform und mit Ausrüstung im Saal des Rathhauses pünktlich einzufinden. Die Mitglieder des Commandos und Ausschusses wollen sich ebenfalls daselbst einfinden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1892.

Der Branddirector. Scheurer.

Deute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **von zwei Kühen zu 42 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nachlaß-Versteigerung.

Uebermorgen Montag, Vormittags 10 Uhr, versteigern wir aus dem Nachlasse der Frau Schneider im Hause 22. Neugasse 22, Hinterhaus:

ein 1-thür. Kleiderschrank, Tische, Stühle, Betttücher, Ueberzüge, Kleider, Unterröcke, Jacken, Tischtücher, Socken, 1 Wanduhr, Lampe, Schawl, Strümpfe etc. etc. Wenig meistbietend gegen Baarzahlung.

104

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Küferverein Wiesbaden.

Samstag, den 13. d. M., Abends 9 Uhr:

General-Verammlung

im Vereinslokal. Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidello“.

Deute Samstag, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal:

General-Verammlung.

Der Wichtigkeit wegen bittet um pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.

Turngesellschaft Wiesbaden.

Samstag, den 27. Febr.,

Abends 8 1/2 Uhr,

in der

Kaiserhalle

Großer

Masken-Ball.

Der Vorstand.

Für Masken werden Sterne gegen Vorzeigung unj. Einlaßkarten bei Herrn **L. Becker**, Al. Burgstraße 12, ausgegeben.

Nichtmasken haben ihre streng personellen Einlaßkarten am Saaleingange vorzuzeigen.



Wiesbadener Fechtclub.

Donnerstag, den 18. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
im „**Deutschen Hof**“:

General-Verammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
2. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

295

Der Vorstand.

Mainzer Prinzen-Garde.

Sonntag, den 14. Febr. 1892:

Zweites und letztes

internationales Fest

der

Mainzer Prinzen-Garde

im Jahre der Narrenheit 1892.

Kosmopolitisches Instrumental- und Vocal-Concert mit mimisch-plastischen, choreographisch-polyphonen und theatralischen Productionen

in der künstlerisch-humoristisch-geschmückten

Stadthalle zu Mainz.



Kassen-Oeffnung in der Stadthalle Nachmittags 3 Uhr.
Anfang des **ersten Concertes**: Nachmittags 4 Uhr 11 Min.,
Pause von 7 bis 8 Uhr.

Anfang des **zweiten Concertes**: Abends 8 Uhr 11 Minuten,
Ende 11 Uhr 11 Minuten.

Nach dem Mittags-Concert muß die Stadthalle vollständig geräumt werden, um die Vorbereitungen für das Abend-Concert treffen zu können.

Für Mittags- und Abend-Concert werden verschiedene Karten ausgegeben. Die Karten zum Mittags-Concert berechtigen nur zur Mittags-Abtheilung, die Karten zum Abend-Concert nur zur Abend-Abtheilung. — Wer beide Concerte besuchen will, muß für beide Concerte Karten lösen. — Auch für etwa mitgebrachte Kinder ist eine Karte, wie für Erwachsene, zu lösen.

Eintrittskarten à 1 Mark sind von Mittwoch bis Sonntag Vormittag 12 Uhr zu haben bei: **J. Nachor**, Stadthausstr. 5, Mainz; **Fritz Otto**, Castel; **J. Bergmann**, Wiesbaden, Langgasse.

Kassenpreis an der von 3 Uhr ab geöffneten Kasse der Stadthalle **Mk. 1.20** die Person. Kinder unentgeltlich.

Närrische Kopfbedeckungen sind auf Wunsch an der Kasse zu haben. Um Ueberfüllung vorzubeugen und die Circulation zu erleichtern, ist die Zahl der Eintrittskarten beschränkt, so daß jeder Billetinhaber bequemen Platz findet. (No. 23196) 154

Das General-Commando.

Weinstube zur Neuen Oper, 43. Taunusstraße 43 (neu eingerichtet).



Deute Abend: Hummer-Mayonnaise, Salm à la Vinegrette, Rehragout, Irish Stew, junge Hähne, Entenbraten, gefüllte Welsche und sonstige reichhaltige Speisefarte. Mittagstisch von 1 Mk. an. Originalweine aus der berühmten Kellerei der **Gebr. J. Klein**, Johannisberg a. Rh.

Leitungsvoll **W. Sprenger**.

Zu verkaufen

eine fast neue englische **Sicherheitsmaschine**, Vichelle Swift 1, mit Gepäcträger etc. Näh. Rheinstraße 7. Part. zwischen 2-3

Walther's Hof, 3. Geisbergstrasse 3.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:
Großes carnavaleskisches Concert.

Eintritt frei.

Besonders reichhaltige Speisenkarte
in 1/2 und 1/3 Portionen.

A. Dienstbach.

Blumentohl, Endivien Salat

ganz frisch eingetroffen. Kochkapsel à Pfd. 12 Pf., Endivien per Pfd. 40 Pf., schöne Zwickeln per Pfd. 7 Pf., Rössing-Drangen Stiel 6 Pf., Rastanien 15 Pf., Citronen 6 Pf. empfiehlt fortwährend Scheurer, Markt.

4. Frankenstraße 4.

Zweifchen, 1891er, per Pfd. zu 20, 25, 30, 35 und 40 Pf.,
Apfelschnitten, per Pfd. zu 35 und 44 Pf.,
Kartoffeln, per Kumpf 34, 40, Magnum bonum 42, Mäusch, 45 Pf.,
Heringe 7 und 8 Pf. per Stüd,
Sauerkraut 7 Pf., eingemachte weiße Rüben 8 Pf. per Pfd.,
sowie sämtliche Speerwaren billigst und gut.

2764

Verschiedenes

Den geehrten „vielen Verehrerinnen“ zur ergebenen Nachricht,
daß ich gegenwärtig mit größeren wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt
bin. Sie werden aber wohl von Zeit zu Zeit noch von mir lesen,
an dieser Stelle oder anderswo.

C. Spielmann.

Ein n. noch nicht getragener D.-Mästenanzug zu verl.
Goldgasse 2a, 2 St.

Eleg. Damen-Mästen-Anzug (Sufaren-Lieutenant, Parade-
Anzug) zu verleihen oder zu verkaufen Faulbrunnenstraße 6, Parterre.

Ein tücht. Möbelpolierer empf. sich den geehrt. Herrschaften
u. Polieren und Mattieren. Näh. Albrechtsstraße 9, Hof 2 St.

Costume aller Art werden in garantirt solider Ausführung ange-
fertigt. Billigste Berechnung.

2870

Marie Franke, Länggasse 48, nahe dem Kranzplatz.

Bügelin sucht noch Kunden. Dieselbe nimmt auch im Haus zum
Bügeln an. Näh. Adlerstraße 33, 2 St.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Oelgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- u. Silberarbeiten begibt auf Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7. 491

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Oelge-
mälden, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei

2865

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

36 gebrauchte Treppentritten

für Käufer zu verkaufen gesucht.
Offerten mit Preisangaben unter J. L. 345 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein gr. Bade-Küll-Ofen

zur directen Verbindung mit der Leitung. Adolphsalce 39, Part.

Eine gut erh. Tete zu kaufen gesucht. A. Assmus, Taunusstr. 7.

Eisentrant zu kaufen gesucht Taunusstraße 48.

2906

Bierd zu kaufen gesucht

Webergasse 58.

Verkäufe

Eine elegante Seidenrobe, nur einmal ge-
tragen, ist sehr vorthellhaft zu verkaufen
Jahnstraße 9, Hinterh. Part.

Ballkleid (rosa Lili) für 10 Mk. zu verk. Neugasse 15, 1.

Eleg. Mästenanzug (franzos. Parlelin) für 20 Mk. zu verkaufen,
auch zu verleihen Wellrichstraße 8, 1.

Noch unbekannt.

Zu verkaufen Umstände halber eine elegante Bettstelle mit Kopfkissen-
Matratze, Marmor-Waschtoilette, Nachttisch, Kuch.-Tisch, Chaiselongue.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

2863

Ein Bügelofen, ein 2-armiger Gaslüfter, eine Parthie Messing-
Pausenflangen, zwei Fenstertritte sind zu verkaufen. Näh. Draniens-
straße 15, Hinterh. 1 L.

2861

Eine Haushüre, eine Stubenhüre, verstellbare Schrank-
eine homöopathische Apotheke, sechs Bände Gartenlaube, ein Laub-
stühlchen billig zu verkaufen Dambachthal 12.

Kisten

abzugeben bei

C. Reinhardt vorm. W. Roth's Buch-
Webergasse 11.

Sorfmüll

ballen- und centnerweise zum Selbstkostenpreis abzugeben, sowie zwei
hölz. Schiebkarren. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Zwei Karren guter Pferdedünger sind billig abzugeben.
W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Junge Sühner zu verk. Bestellungen werden angenommen
Hochstraße 28.

Zwei Blutkufen, zwei Nieder singend, sowie drei Kanarienvögel
gute Schläger, zu verkaufen Moritzstraße 6 bei Simon.

Ein großer Hofhund (sehr scharf) zu verkaufen, auch auf einen
schweren zu tauschen. Gasthaus zum Engel, B.-Mosbach.

Verloren. Gefunden

Pfandschein No. 479.87. verloren. Abzugeben kleine Schwelcher-
straße 2 bei Reininger.

Verloren

am Dienstag Abend in der Moritzstraße eine schwarze Atlas-Schürze.
Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 28.

Verloren Donnerstag eine schwarze Boa Ende des
parts. Abzugeben gegen Belohnung

Bad Nerothal.

Dienstag nach „Undine“ wurde in der Garderobe des
fines ein brauner Herren-Gut verkauft. Einzuholen
Münzgerstraße 32a.

Brauner Jagdhund, auf den Namen „Lad“
Eigenthümer Dr. Schmitt, Schwalbacherstraße 3.

Unterricht**Brauer-Academie zu Worms.**

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den
Director Dr. Schneider. (H. 6800)

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. In
12 bis 1 Uhr Dambachthal 3, Part.

Junge sein gebildete Dame wünscht gegen deutsch franzo-
sische zu lernen. Offerten N. 100 postlagernd.

Gründlicher Unterricht in der Mathematik, ev. auch im
an den Lehrgang der hiesigen Gymnasien, wird ertheilt. Näh.
den Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag

Dramatischer Unterricht.

Junge begabte Anfänger, die sich der Bühne widmen wollen, erhalten
gründl. dramat. Unterricht. Näh. u. A. C. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleiner Männer-Chor sucht einen Dirigenten.
Off. unter J. Z. A. an den Tagbl.-Verlag.

Eine tücht. Pianistin wünscht noch einige Schülerinnen anzunehmen.
Näh. in der Musikalienhandl. von Herrn E. Wagner, Länggasse 1.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag.

Bügel-Cursus im Glanz-Bügeln ertheilt Fr.
Walramstraße 8, Part.

Wer lehrt eine junge Frau die

Massage?

Adressen bitte unter A. S. 353 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Taunusstr. 18. Estate & Home-Management

Immobilien zu verkaufen.

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen.
Auch wird eine fl. Villa oder Haus in Taunus genommen. Näheres
Capitalanlage. Gef. Off. v. Selbstrefect. unter D. O. 290 an
Tagbl.-Verlag erbeiten.

Villa Parkstraße 19 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Besitzer Adolfsstraße 7, C. Schiemann. 2538

Haus mit Garten

zu verkaufen, wegen Abreise des Besitzers, Rheinstraße 2, Ecke der Frankfurterstraße. Informationen im Hause selbst. 2-4 Uhr Nachmittags. 2754

Ein rentables Haus mit gut gehendem, schon lange Jahre bestehenden Speisegeschäft ist sofort preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei dem Bevollmächtigten Rechtsconsulenten **W. Weyershäuser**, Hellmundstraße 34, hier. Zu verkaufen ein rentables neues Geschäftshaus, beste Lage, m. Thorsahrt, Stallung, Werkstätten, gr. Hofraum. Jährlicher Ueberschuß 3000 Mk. netto. Off. u. V. Z. 280 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein herrschaftliche Villa zum Alleinbewohnen, womöglich mit Remise und Stallung, wird baldigst zu kaufen gesucht. Unterhändler verboten. Gef. Off. mit Preisangabe u. C. A. S. 50 a. d. Tagbl.-Verl. 2757

Zu kaufen gesucht ein

Grundstück

15 bis 25 Ar groß, bei Wiesbaden, am liebsten an der Diebricher Chaussee nahe am Rondel gelegen. Offerten unter G. V. 425 besorgt der Tagbl.-Verlag. 2892

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Geld findet Jedermann z. Hypothek u. jed. Zweck billig. Fordere Statuten umsonst. Adresse: **D. C. Berlin** Westend. (G. 629) 283

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 Mark gegen doppelte Sicherheit auf erste Hypothek zu 5 % zu leihen gesucht nach auswärts. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1577
18,000 Mk., gute 2. Hypothek (direct nach d. Landesbank), zu 4 1/2 % von Selbstkark. gesucht. Angeb. unter **H. B. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2223
 Ein guter **Restitutionskilling** von 10,000 Mk. zu 5 % und Nachlaß zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2714
Gesucht werden 4-5000 Mk., 2. Hypothek, auf gut. rentables Grundst. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2788
20,000 Mk. werden auf eine gute Nachhypothek gesucht. Off. unter **L. X. 99** an den Tagbl.-Verlag.
7-8000 Mk. werden auf eine Nachhypothek auf ein unter **J. A. 50** an den Tagbl.-Verlag.
200,000 Mk., 1. Hypothek (Geschäftshaus bester Lage) kostenfrei durch **G. Walch**, Kranzplatz 4.
12,700 Mark werden mit Nachlaß zu cediren gesucht. Offerten bel. sub **H. J. 184** an den Tagbl.-Verlag. 679
7-8000 Mk. zu 5 % gegen Hypothek zu leihen gesucht. Offerten sub **F. W. 680** an den Tagbl.-Verlag. 2074
 Ein in 2 Jahren fälligen guter **Restitutionskilling** zu cediren. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2713

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Karl Bund,

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Bund.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag um 1/3 Uhr vom Sterbehause, Römerberg 36, aus statt.

Freunden und Bekannten hierdurch die Trauernachricht, daß mein geliebter Mann, unser Bruder und Schwager, Herr

Philipp Knopff,

heute Morgen, den 11. Februar 1892, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und Erfurt.

Die Trauerfeierlichkeit findet Sonntag früh 10 Uhr in der Halle des alten Friedhofes statt.

2886

Miethgesuche

Ein einfach möbl. Zimmer gesucht, im Preise von 12 bis 15 M., in anständ. Hause. Off. unter **A. H. 331** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Eine bis zum 1. Mai neu zu errichtende Wirthschaft in guter Lage, ohne Konkurrenz, wird an eine Brauerei oder einen Wirth zu vermieten gesucht. Näh. unter **H. 109** postlagernd. 2872
In einer sehr guten Lage von **Biebrich** ist ein für jedes Geschäft passender neuer grosser **Laden** nebst geräumiger **Wohnung** etc. preiswerth zu **vermieten**. Event. ist das **Haus** unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen**. 2913
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstrasse 18**.

Wohnungen.

Friedrichstraße 47 ist die **Bel-Etage** (Schwobnung), bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller etc., sofort zu vermieten. (p. 1. April), ebenso eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör. 2891
Waltranstraße 23, Frontspitze, 2 Zimmer mit Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 2911

Möblierte Zimmer.

Meichstraße 9, 1. Et., schönes frdl. möbl. Zimmer an solib. Herrn z. v. **Emserstraße 4a**, 5th. Souterrain, einf. möbl. Zimmer zu verm. 2901
Faulbrunnenstr. 10 gr. möbl. Zimmer an zwei anst. j. Leute zu verm. 2871
Hellmundstraße 52 gr. möbl. Zim. an einen o. zwei Herren z. v. 2871
Reinliche Arbeiter erhalten **Schlafstelle** **Schachstraße 24**.
Reinliche Arbeiter erhalten **Schlafstelle** **Webergasse 46**, Hinf. 1 Tr. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Selenenstraße 3 ein leeres Zimmer auf 1. März zu vermieten. 2697
Friedrichstraße 14
ein Mansardzimmer zu vermieten. Näh. Part. 1. 2887
In der **Villa Sonnen**, **Geisbergstraße 36**, sind vier schöne Frontspitz- u. Giebelzimmer mit vollständig graden Wänden, 2 Mansarden und Zubehör für 1. Juli d. J. zu vermieten.
Eine große Mansarde zu verm. Zu erfragen **Faulbrunnenstr. 10**, **Bäckerl**.

Remisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Northstraße 7 ist ein Weinkeller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension

Bei alleinst. Dame, best. Fam. Norddeutschl., findet ein gröss. Kind oder Erwachs. ante u. bill. Pension. Off. u. „Pension“ postl. Wiesb.
Zwei Schüler finden zu Eltern preiswürdige Pension in anständiger Familie und schönem Hause der **Schwalbacherstraße**. Off. unter **H. M. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein neu zu errichtendes Manufaktur-, Wäsche-, Weiß- u. Aussteuer-Geschäft werden einige tüchtige Verkäuferinnen, sowie zwei Lehrmädchen zum 25. d. M. gesucht. Off. unt. **D. S. 256** an den Tagbl.-Verlag.
Eine gewandte Verkäuferin, welche schon in einem Glaswaaren- oder ähnlichen Geschäfte thätig war, bei gutem Salair nach Bad Ems gesucht. Vollk. Kenntniss der französischen Sprache Bedingung; Englisch erwünscht. Eintritt Ende April. Gest. Offerten unter **H. T. 29** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäuferin,

welche tüchtig, selbstständig und gute Zeugnisse besitzt, für ein Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Off. mit Photogr. und Gehalts-Ansprüchen unter **J. H. 100** an den Tagbl.-Verlag erb. 2895

Eine Modistin,

welche schon in feinen Geschäften gearbeitet hat, wird per Jahr gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2898

Eine sehr gewandte **Tailen-Arbeiterin** Aro für dauernde Arbeit sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2899

Lehrmädchen

aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen gesucht.

Bina Baer,

Langgasse 25.

Volontairin für den Verkauf gesucht in ein Mode-Geschäft. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Anst. Mädchen f. d. Weisnähen erlernen. **Hellmundstraße 39**, 1.
Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. **Hellmundstraße 39**, 1.

Arbeiterinnen

gesucht
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach,
Aarstraße 3.

Eine Monatsfrau gesucht von halb 8 bis 9 und von 1 bis 2 Uhr.
Friedrichstraße 38 bei **Morn**.
Ein ordentliches Monatsmädchen gesucht **Weilstraße 16**, 1. Tr.
Jüngeres Monatsmädchen gesucht **Philippstraße 8**, 2.
Ein sauberes Mädchen zum Austragen gesucht. Näh. **Marktstraße 1** im Messerladen.

Gesucht verschiedene Haushälterinnen, welche die Küche verstehen, ein Kinderfräul., weibl. etwas französl. spricht, ein Kammerjungfer, ein Fräul. z. Stütze in fl. Familie, ein Erzieherin, ein kräft. best. Hausmädch. zu einer Dame, ein Alleinmädchen, drei fein bürgerl. Köchinnen, eine Haushaltstöch. u. Küchenmädch. **B. Germania, Häfnergasse 1**.
Haushälterin gesucht.

Ein einzelner Herr sucht ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Off. unt. **H. U. 404** an den Tagbl.-Verlag.
Hotelhaushälterin und Hotelköchin werden gegen guten Lohn zur Stelle gesucht durch das Stellen-Bureau **Meyer**. **Nüßesheim a. Rh.**
In ein auswärtiges Hotel eine jung. tücht. Haushälterin gesucht durch **Grünberg's Rhein. Stellen-Bureau**, **Goldgasse 21**, Laden.
Eine bürgerliche Köchin gesucht **Friedrichstraße 29**, Part.

Gesucht

für 15. Februar eine fein bürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt. Gute Zeug. erf. **Waldmühlstr. 1**.
Ein Mädchen gesucht **Hellmundstraße 49**.
Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird auf 1. März gesucht. Zu melden Vormittags von 9-11 u. Nachmittags von 3-4 Uhr **Stiftstraße 5**, 1. Et.
Zu baldigem Eintritt ein braves Mädchen gesucht für gut bürgerl. Küche u. Hausarbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Ein starkes Mädchen für Hausarbeit gesucht **Stiftstraße 1**, Wirthschaft.

Kinderädchen

besseres, zu zwei Kindern sofort gesucht **Victoriastraße 25**, Part.
Ein ordentliches Kinderädchen gesucht **Waldmühlstraße 22**.
Querstraße 2, Parterre, wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht.
Zum 1. März sucht eine einzelne Dame ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit **Morigstraße 24**, 1. von 9-12 Uhr.

Ein tüchtiges Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht **Waldmühlstraße 44**.
Ein sauberes tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf 1. März gesucht **Schulgasse 7**.
Ein ordentliches Mädchen wird gesucht **Schwalbacherstraße 45**.
Einfaches fleißiges Mädchen gesucht **Jahnstraße 5**, Seitenb. Part.
Gesucht sofort auf's Land zur Stütze der Hausfrau ein gezeugtes Fräul. nicht unter 30 Jahren, welches kochen kann und absol. zuverlässig ist. Gv. dauernde Stellung. Off. unter **H. M. 255** an den Tagbl.-Verlag.

Zum April ein Hausmädchen mittleren

Alters gesucht nach auswärts; das selbe muß perfect serviren können und beim Ankleiden behülflich sein. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf gleich oder später gesucht. Näh. **Oranienstraße 6**, 1. St. links.
Alleinmädchen zu einer Dame auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Stiftstraße 13a**, 1.

Ein anständiges junges Mädchen für leichte Hausarbeit sogleich gesucht. **Blumenstraße 4**, 3. Et.
Nach auswärts gesucht in fl. Familie ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die fein bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn. Näh. **Rosenstraße 12**.

Ein Mädchen gesucht **Albrechtstraße 27**, neu, im Laden.
Ein Hausmädchen gesucht **Kirchgasse 7**, Laden.

Sofort gesucht ein tücht. Büffetmädchen, eine gute Köchin für ein Herrschaftshaus, Hotelzimmermädchen, versch. Mädchen für allein, kräft. Küchenmädchen, Kellnerinnen durch **Grünberg's Bureau**, **Goldgasse 21**, Laden.

zum 1. März event. früher ein Hausmädchen, welches etwas schneidert, bügelt u. servirt, in vorz. Stelle.

Gesucht Central-Bureau (Frau Warlies), **Goldgasse 5**,
gediegen, gesucht.

Büffetmädchen, Central-Bureau, **Goldgasse 5**,
Gef. e. f. Zimmermädch. u. Hausmädch. für Germania, Häfnergasse 1.

Gesucht Hotelpersonal, eine Haushälterin für Zimmer und Heizung, eine Kellnerin, ein Hotelzimmermädchen, eine angehende Kasseköchin und mehrere Küchenmädchen.

Bureau Germania, Säuerstraße 5.

Ein braves Mädchen gesucht Mauerstraße 14, Part. 2910

Ein kräftiges reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. r.

Gesucht z. 15. März ein Mädchen, welches kochen kann u. Lust hat, im Sommer Zimmermädchen zu sein, nach Schwalbach.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Mädchen, in der feinen u. bürgerl. Küche erf., gegen guten Lohn für hier u. auswärts gesucht.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Louisenstraße 41, Part.

Gesucht auf sofort ein Mädchen, welches Liebe zu einem Kinde hat, Kirchstraße 16.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine gewandte Verkäuferin, welche der englischen Sprache ziemlich mächtig ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung auf März oder April. Näh. Marktstraße 8, Papierladen.

Ein gebildetes Mädchen, 22 Jahre alt, Witwe, sucht Stellung als Verkäuferin. Zu erf. Frankenstr. 10, 3.

Eine gewandte tüchtige Verkäuferin, der engl. Sprache mächtig, sucht anderweitig Stellung. Off. sub P. T. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Flotte Verkäuferin sucht Stelle in einem Manufaktur- u. Confectionsgeschäft.

Gesch. Offerten unter B. B. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Eine angehende tüchtige Verkäuferin der Weiß-, Kurz- und Wollwaren-Manufaktur sucht Stellung hier oder in Mainz. Offerten unter W. S. 207 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Perfekte Weißzeugnäherin, im Feinstopfen und Ausbessern sehr gewandt, hat noch einige Tage frei. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als Volontairin in einem Modewaarengeschäft. Offerten unter G. R. 1. an den Tagbl.-Verlag.

Eine **Büglarin** sucht Arbeit (Waschen und Bügeln für auf's Land). Näh. im Tagbl.-Verlag.

2. Mädchen f. Arbeit (Waschen u. Bügen). Faulbrunnstr. 5, Stb. 1 l.

Ein reines Mädchen sucht Bus-Beschäftigung. Dellmündstr. 64, Stb. 3 St.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Webergasse 35, Fr. Weppel.

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Waschbeschäftigung. Hartingsstr. 5, D.

2. Mädchen sucht Monatsstelle. Schwalbacherstraße 43, Stb. 3 Tr. r.

Ein junges gebildetes Mädchen,

der franz. Sprache vollkommen mächtig, musikalisch, sucht Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Gesch. Offerten unter D. N. 268 nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen.

Empfehle eine perfekte Kammerjungfer, Bonnen, Kinderfräul., Kinderinädchen, Ladenmädchen, Kellnerin, Hotelzimmermädchen, kleinere Stubenmädchen, Hausmädchen, fein bürgerl. u. bürgerl. Mädchen, welche koch. können, f. allein u. sonst. Hotel- u. Herrschaftssper. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Perfekte Schneiderin wünscht Beschäftigung; dieselbe ist 3 Jahre auf einem Hofgut thätig gewesen und würde auch gleich wieder Stelle übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht Stelle in kleinem Haushalt, am liebsten als Mädchen allein.

Eintritt zum 1. oder 15. April. Näh. Dellmündstraße 60, Part.

Eine gewandte Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Frankenstr. 17, 2 St.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Frankenstr. 5, 3.

Ein tüchtige Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junges gebildetes Mädchen, im Haushalt geübt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Am liebsten außerhalb.

Näh. erb. unter V. Z. 500 Hauptpostamt Wiesbaden.

Geb. tüchtiges Fräulein sucht Stellung als Stütze. Gehalt nicht beanprucht, dagegen Familienanschluss. Offerten unter M. H. 1. an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. März empfehle zwei tüchtige Alleinmädchen, welche selbstst. gut bürgerl. kochen, mit pr. Zeugn.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein geübtes Mädchen, welches kochen, nähen und jede Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle zum 15. Februar. Offerten unter A. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Ein nettes besch. 17-jähr. Mädchen mit vorzügl. einjähr. Zeugn. suche eine Allein- oder Hausmädchen-Stelle.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Zu erf. Marktstraße 16, 3 St.

Ein nettes Mädchen f. Stelle bei alleinst. Frau. Schachtstraße 5, 1 St.

Tüchtige Hotelzimmermädchen suchen Stelle für die Saison. Müller's Bureau, Messergasse 13.

Eine geb. Dame (Wittwe),

heiratslos, von ausw., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung zur selbstständigen Führung des Haushalts bei alleinst. alten Herrn, event. zur Begleitung mütterl. Kinder. Fr.-Off. unter J. U. 405 Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sucht Stelle. Messergasse 13, 1 l.

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten zu Kindern. Näh. Nicolaststraße 16.

Hausmädchen, nettes, tüchtig in allen Arbeiten, sehr gut empf., mehrere perfecte Zimmermädchen suchen Stelle.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Jeder findet sofort Stellung. Fordern Sie Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Stadtreisender von einer hies. Weinhandlung gegen hohe Provision gesucht. Offerten sub W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei tüchtige Schreinergefallen gesucht Nerostraße 39.

Ein tüchtiger Tapezierer findet dauernde Arbeit.

Ein Schuhmacher auf erste Herren- und Damen-Arbeit gesucht.

Gesucht drei Küchenchefs, zwei tücht. Restaurationskellner, zwei kräftige Hausburken durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Zwei Lägergefallen gesucht für Speis- und Farbenarbeit.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. T. 487 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Verzeichniss vom 12. Februar 1892.

Adler.		Deutsches Reich.		Grüner Wald.		Nonnenhof.		Taunus-Hotel.	
Kappenberg.	Frankfurt	Lust, Rent.	Berlin	Willing, Kfm.	Berlin	Plaud, Kfm.	Eschwege	Rehbinder.	Petersburg
Göbel, Ingen.	Bad Ems	Dietenmühle.		de la Poer Beresford, Maj.	England	Homburger.	Aschaffenburg	Halbertsmer.	Utrecht
Schröder.	Oberlahnstein	Cobbold, Major.	Dresden			Lamulon, Kfm.	Berlin	Sydney, m. Fr.	Brassau
Kiesker, Kfm.	Bielefeld	Cobbold.	Dresden	Preiss, Kfm.	Berlin	Bastelberger, Kfm.	Cöln	Erba, m. Bed.	München
Kruckenberg, Kfm.	Hamburg	Boesner.	Augustenthal	von Wassermann.	Wien	Heimbach, Kfm.	Leipzig	Gilsen, Kfm.	Halberstadt
Marx, Kfm.	Mannheim	Dieckmann.	Augustenthal	Passavant, Michelbacherb.	Ulm	Leonharte, Kfm.	Berlin	Seffert, Fbrkbs.	Iserlohn
Eichelbaum, Kfm.	Berlin	Einhorn.		Lutz, Kfm.	Chemnitz	Schaefer.	Habacken	Custner, Rent.	Erlangen
Schneider.	Tieschelreuth	Ball, Kfm.	Pirmasens	Färber, Kfm.	Karlsruhe	Weisses Ross.		Hotel Victoria.	
Pagelsohn, Kfm.	Berlin	Haschen, Kfm.	Plauen	Auerbach, Kfm.	Karlsruhe	Daeck, Kfm.	Eisenach	Herzog, Fr.	Berlin
Fink, Kfm.	Pforzheim	Schneider, 2 Hrn.	Montabaur	Hotel Hoppel.	Königstein	Ernst, Fr.	Schwalbach	Fuchs, Tonk.	Manchester
Burgmester, Kfm.	Berlin	Lenssen, Kfm.	Berlin	Kurz, Kfm.	Nassauer Hof.	v. Lude, Fr.	Hannover	Hotel Vogel.	
Merwig, Kfm.	Cassel	Bastert, Kfm.	Minden	Nassauer Hof.		Schützenhof.		Wohlke, Fbrkbs.	Calan
Levy, Kfm.	Offenbach	Englischer Hof.		Prinz Hermann zu Solms-Braunfels, m. B.	Darmstadt	Niegisch, m. Fr.	Altenessen	Hotel Weiss.	
Hotel Block.		Glaser, m. Fam.	den Haag	Philippi.	Berlin	Tannhäuser.		Schröder, Pfar.	Hachenburg
Baumann, Fr.	Schlangenbad	Zum Erbprinz.		Philippi, Fr. m. Bed.	Berlin	Schabatsberger.	Nürnberg	Körtchen.	B-Gladbach
Baumann, Frl.	Schlangenbad	Eck.	Medeles	Brödermann, m. Fr.	Hamburg	Korn, Fbrkb.	Heppenheim	Deimel, Kfm.	Hachenburg
Seelig, Stud. jur.	Berlin	Buschung.	Niederselters	Frhr. v. Gaertner.	Haag	Dresbach, Kfm.	Halver	In Privathäusern.	
Schwarzer Bock.		Hild.	Hetzbach	Rhein-Hotel.		Purper, Frl.	München	Villa Royal.	
Handtmann.	Charlottenburg	Hotel du Nord.		Schmidt, Hotelb.	Ems	Haas, Frl.	München	Niese, Frl.	Flensburg
Central-Hotel.		Heinrici.	Marburg	Rose.		Schäfer, Fr.	Chicago	Michel, Frl.	Frankfurt
Koeller, Gutsb.	Ormesheim	Schöning, Kfm.	Bremen	Oppenheimer, Frl.	Lübeck	Hartmann.	Oppenheim	Müller.	Berlin
Jaroslawski, Kfm.	Berlin					Mittelbach, Kfm.	Frankfurt		

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Geigers.

(14. Fortsetzung)

Roman von Reinhold Grimm.

(Nachdruck verboten)

Der Stier schien den Angriff zu ahnen, welcher ihm da zugebracht war. Auf's Neue ließ er sein kurzes dumpfes Gebrüll vernehmen und mit einer kleinen Abwärtslenkung von seiner ursprünglichen Richtung rannte er gerade auf Gwald zu. Der Ausgang des Zusammentreffens konnte kaum ein zweifelhafter sein und der Jüngling selbst machte sich, als ihm das Thier so nahe gekommen war, darauf gefaßt, ihm zum Opfer zu fallen. Er hörte deutlich den schnaufenden Athem des Stiers; der erhobene Arm, in welchem er das Tuch hielt, sank unwillkürlich schlaff herab und er fühlte ein unwiderstehliches Bedürfnis, seine Augen zu schließen.

Da — er glaubte schon die spitzen Hörner an seinem Körper zu spüren — erdröhnte vom Walde herüber der scharfe Knall eines Schusses, unmittelbar gefolgt von einem schmerzlichen Aufbrüllen des Stieres. Gwald sah mit Erstaunen, wie das mächtige Thier, kaum vier oder fünf Schritte von ihm entfernt, in die Knie brach. Es mußte also das Ziel jenes Schusses gewesen und von ihm getroffen worden sein. Aber noch einmal schien es, als sei die Katastrophe damit nur aufgehalten, nicht verhütet worden, denn mit einer verzweifelten Anstrengung gelang es dem verwundeten Bullen, wieder auf die Füße zu kommen. Da knallte es vom Waldesraume her zum zweiten Male, und jetzt gewahrte Gwald ganz deutlich, wie sich das rechte Auge des Stiers in eine dunkelblutige Masse verwandelte. Er stand noch Sekunden lang aufrecht, doch über den mächtigen Leib ging ein trampfhaftes Bittern, und plötzlich stürzte er, wie von einem Arthiebe gefällt, schwer und wuchtig zu Boden.

Die Gefahr war vorüber; denn wie auch die Flanken des Thieres flogen und wie auch sein Schweiß den Boden schlug, es war doch sicher, daß es sich nie mehr von dem Plage erheben würde, auf welchem es lag. Hastig wandte sich Gwald von dem unheimlichen Schauspiel ab. Erst jetzt überkam ihn das Grauen vor dem entsetzlichen Schicksal, dem er so nahe gewesen war, mit fast lähmender Gewalt. Seine Glieder bebten, und die Füße wollten ihm beinahe den Dienst versagen. Aber er zwang die Anwandlung von Schwäche nieder und ging zu dem kleinen, verkrüppelten Knaben, der ihn offenen Mundes und mit weit aufgerissenen Augen anstarrte wie ein überirdisches Wesen. Er brachte auf des Jünglings theilnehmende Fragen kein Wort der Erwiderung hervor, und als ihm Jener seine Krücke gereicht hatte und ihm beim Aufstehen behilflich gewesen war, humpelte er so eilig als möglich davon.

Voll innigen Mitleids schaute ihm Gwald nach, aber da er sich nun umwandte, wartete seiner eine Ueberraschung, die ihn ganz und gar außer Fassung brachte. Wie durch Zauberei aus dem Wiesenboden emporgestiegen, stand da ein junges Mädchen, von dem er im ersten Augenblick eigentlich nichts weiter sah, als eine wogende Fülle fessellos über die Schultern fallenden kastanienbraunen Haars und eine blinkende Doppelflinte, welche sie nach Waidmannsart unter dem Arme trug. In seiner Bestürzung machte er eine rasche Bewegung, wie wenn er seinen Fuß ziehen wollte, obwohl ihm derselbe vorhin beim raschen Laufen entfallen war, und diese Geberde im Verein mit dem verlegenen Ausdruck seines Gesichtes mochten wohl die Veranlassung sein, daß sein jugendliches Gegenüber laut und fröhlich anlachte.

„Seien Sie mir nicht böse; aber Sie sehen soeben wirklich gar zu drollig aus,“ erklang eine noch kindlich helle, aber dessen ungeachtet ungemein liebliche Stimme. „Wenn man sich getraut, einen wild gewordenen Ochsen mit Hilfe eines Umschlagerandes aufzuhalten, sollte man vor einem harmlosen Mädchen nicht so fürchterlich erschrecken.“

Eine so vertrauliche Anrede war nun allerdings das beste Mittel, diesen Schrecken zu beseitigen und dem jungen Mann einen guten Theil seiner Unbefangenheit wiederzugeben. Ja, er verlieh im sogar Muth genug, den unschuldigen Spott mit einem Scherzwort zu erwidern.

„Gestatten Sie mir, zu meiner Vertheidigung zu bemerken, daß ein wild gewordener Ochse jedenfalls etwas viel weniger ungewöhnliches ist, als eine junge Dame mit einem Gewehr.“

„Ach — ist es das? Sie sind sehr undantbar, mein Herr, denn ich möchte wahrhaftig nicht sehen, wie es jetzt um Sie stünde ohne dies Gewehr.“

„Wie? Ist es möglich? Sie wären es gewesen, die beiden rettenden Schüsse abgegeben hat?“

„Freilich war ich es! Ist das denn so wunderbar? Nach sechsjähriger Übung soll man doch auch wohl gelegentlich etwas Besseres thun können, als Löcher in die blaue Luft zu schießen! Und ich meine doch, daß es diesmal wahrhaftig die höchste Zeit gewesen ist.“

Gwalds Wangen hatten sich mit dunklem Roth bedeckt. „Sie haben mir das Leben gerettet, und ich weiß nicht, wie ich es Ihnen danken soll, Ihnen dafür angemessen zu danken.“

Die junge Schießkünstlerin lachte und schüttelte das schimmernde Nagenhaar.

Lassen wir's also meinetwegen bei einem unangemessenen Dank bewenden. Sie haben sich ja auch im Grunde damit viel eher an die Adresse des Schicksals zu wenden, als an die meinige. Wie in aller Welt kamen Sie nur dazu, sich dem Stier gerade in den Weg zu stellen?"

Obwohl es ihm fast erschien, als müsse er sich dessen schämen, erzählte Ewald doch offerherzig, welche Absicht er gehegt, und wie ihn nur im letzten Augenblick das Grauen vor dem wüthenden Thier übermannt habe. Diesmal lachte ihn sein heiteres Gegenüber nicht aus, und als er geendet hatte, sagte sie mit einer so herzlichen Wärme, daß Ewald seine Wangen noch heißer brennen fühlte: „Es war sehr hübsch von Ihnen, aber wenn ich nicht eben zur rechten Zeit mit dem Jägerburschen aus dem Walde herausgetreten wäre, hätten Sie Ihre edle That wahrscheinlich sehr theuer bezahlen müssen. Was Sie da gelesen hatten, mag gut sein für eine Kinderphantasie, aber es taugt gewiß nicht für die Wirklichkeit. Uebrigens dürfen Sie nicht etwa glauben, daß es meine Gewohnheit sei, mit einer geladenen Doppelflinte in den Wäldern umherzustrreifen, um auf Varen oder Räuber zu fahnden. Dieses Mordinstrument ist gar nicht mein Eigenthum, sondern es gehört dem Jägerburschen da, der sich, wie es scheint, gar nicht mehr an mich heranwagt. Er kam von einem vergeblichen Pirschgange zurück, und ich hatte mich ihm angeschlossen, weil ich es liebe, mir Jagdgeschichten erzählen zu lassen. Da hörten wir das Geschrei der Kinder und liefen zum Rande des Waldes, um zu sehen, was es gebe. Als wir eine freie Aussicht auf die Wiese gewannen, fanden Sie schon so dicht vor dem Stier, daß der Jägerbursche, der nur ein mittelmäßiger Schütze ist, nicht mehr den Muth hatte, Feuer zu geben, aus Furcht, daß es bei solcher Entfernung ebensoviel Sie als den Ochsen treffen könnte. Ich aber riß ihm, als ich sein Zögern sah, die Flinte aus der Hand, und — nun, und das Weitere ist Ihnen ja bekannt!“

Sie winkte den in einiger Entfernung harrenden Jäger heran und gab ihm seine Waffe zurück.

„Wenn das Thier noch nicht todt sein sollte, so geben Sie ihm den Gnadenschuß,“ sagte sie in freundlichem Ton, doch unverkennbar mit dem Ausdruck Jemandes, der daran gewöhnt ist, Gehorsam zu finden. Und ermitteln Sie den Eigenthümer, der Schreck kann ihm zwar für seine Unachtsamkeit nicht schaden, aber mein Vater wird ihm den Nachtheil ersetzen.“

Während sie mit dem Burschen sprach, fand Ewald Gelegenheit, sie aufmerksamer zu betrachten, und ihm war, als habe er nie ein menschliches Wesen von so viel Schönheit und Anmuth gesehen. Sie trug ein schlichtes, eng anschließendes Kleid, das nur bis zu den zierlichen Knöcheln herabsiel, und eine einfache, dunkelgraue Joppe mit grünen Aufschlägen. Ein allerliebster kleines Barett mit einem Stuß von Querschneefedern thronte auf dem prächtigen Haar; und trotz der Schmutzlosigkeit dieses Anzuges sah sie so schön und vornehm aus, daß der junge Mann, obwohl er sicherlich um mindestens zwei Jahre älter war, etwas wie ein Gefühl der Verehrung für sie empfand.

Als sich der Jäger mit höflichem Gruße entfernt hatte, kehrte sich das junge Mädchen wieder dem neuen Bekannten zu.

„Sie werden sich erkälten,“ sagte sie in ihrer unbefangenen munteren Art, „denn es scheint, als wenn Sie bei Ihrem heldenmüthigen Rettungswerke nicht ganz trocken geblieben wären. Ich will Ihnen einen Vorschlag machen. Begleiten Sie mich bis zu dem Schlosse da drüben, da werden Sie ohne Zweifel eine Möglichkeit finden, Ihre Kleidung zu wechseln.“

Sie hatte auf das stattliche, gothische Gebäude mit den blauen Fenstern und den zierlichen Thürmchen geblickt, und Ewald war schon nahe daran, ihren Vorschlag mit freudigem Dank anzunehmen, als ihm Kostomarovs Verbot, sich jenem Schlosse zu nähern, wieder in den Sinn kam. Wie lockend auch immer die Versuchung sein mochte, er war doch tapfer genug, ihr zu widerstehen.

„Ich müßte fürchten, ein verabredetes Zusammentreffen zu veräumen, wenn ich Ihre gütige Einladung annähme,“ sagte er, „und überdies haben die nassen Kleider bei dieser milden Temperatur nicht viel zu bedeuten. Die Sonne wird sie rasch genug getrocknet haben.“

„Nun ja, vielleicht ist es auch besser so. Man würde Sie

da drinnen wahrscheinlich mit endlosen Fragen überschütten, und ich kann mir wohl denken, daß Ihnen dies nicht sonderlich angenehm wäre. Aber wenn Sie eine Verabredung haben, darf auch ich Sie wohl nicht länger aufhalten. Und das ist schade, denn wir hätten recht gut noch ein wenig plaudern können.“

Ewald versicherte mit ganz besonderem Eifer, daß ihm dazu noch eine Fülle von Zeit zur Verfügung stände, und er erinnerte sich kaum, jemals eine so lebhaft Freude empfunden zu haben, als in dem Augenblick, da sich seine neue Bekannte an dem Wiesengrain in das weiche Gras setzte und ihn durch eine freundliche Handbewegung aufforderte, daselbe zu thun.

Es war wieder ganz still geworden um sie her. Das aufregende Ereigniß hatte den tiefen Frieden der Natur nicht zu stören vermocht, und das Summen der Insekten wie das Zwitschern der kleinen Vögel klang nicht minder traulich und lieblich, als zuvor.

Die beiden jungen Menschenkinder, die sich noch nicht einmal dem Namen nach kannten, waren schon nach wenigen Minuten in ein so lebhaftes Geplauder vertieft, als seien sie schon seit langer Zeit die vertrautesten Freunde. Auf die unbefangene Frage nach seinem Wohnort und nach dem Zweck seines Aufenthalts in dieser Gegend, hatte Ewald zuerst wohl ein wenig mit der Antwort gezögert, aber es war ihm nach kurzem Bedenken als ganz unmöglich erschienen, diesem offenerzigen und lebenswürdigen Wesen eine Unwahrheit zu sagen. So war sie bald von seinem Schicksal unterrichtet, und sie bemühte sich durchaus nicht, das Interesse zu verbergen, welches sie an demselben nahm.

„Sie sind also ein Musiker,“ sagte sie, „und Sie wollen ein Künstler werden — ein großer Künstler? Das ist ein herrlicher Vorsatz, aber nur, wenn Sie ihn wirklich ganz und voll zur Ausführung bringen, wird Ihre Flucht gerechtfertigt sein. Und welches Instrument ist es, das Sie spielen?“

„Die Violine.“

„Das ist hübsch! Aber wie schade, daß drüben im Schlosse jener sagenhafte Schatz nicht mehr vorhanden, von dem mir der alte Heitmann alle Tage vorschwärmt. Sie müßten sonst ohne Gnade mit mir kommen und etwas spielen.“

„Ein sagenhafter Schatz? Das hat einen sehr romantischen Klang.“

„Es ist auch einige Romantik dabei. Der Schatz bestand in einer Geige, deren Verfertiger der berühmte Stradivari gewesen sein soll. Sie hatte sich schon durch mehrere Generationen fortgeerbt, und dem Großvater des jetzigen Gutsheeren waren von einem Liebhaber zehntausend Thaler dafür geboten worden, ohne daß er sich zum Verkauf seines Kleinods entschließen konnte.“

„Ich glaube es wohl, denn die besten dieser Instrumente haben einen sehr hohen Werth. Was aber ist aus der Stradivari-Geige geworden? Man hat sie doch nicht etwa gestohlen?“

„Nein, so darf man es eigentlich nicht nennen. Der Oheim des gegenwärtigen Schlossheeren nahm sie als seine einzige Habe mit sich, da er wie ein Flüchtling hinauszog in die weite Welt. Nachher ist er verschollen, und die kostbare Violine wird wohl irgendwo mit ihm zu Grunde gegangen sein. So oft ich an ihn denke, kommen mir immer die Verse aus dem schönen Gedichte Chamisso's in den Sinn:

Ich aber will auf mich raffen,
Mein Saitenpiel in der Hand,
Die Weiten der Erde durchschweifen
Und singen von Land zu Land.“

Ihre Stimme klang weich und innig und in ihren Augen leuchtete ein feuchter, schwermüthiger Glanz. Ewald fand, daß sie so fast noch schöner aussah, als vorhin in ihrem lachenden Liebermuth.

„Dies Ende eines außerlesenen Instruments wäre in Wahrheit ein Vorwurf für einen Dichter,“ sagte er. „Auch ich habe übrigens schon das Glück gehabt, auf einer echten Stradivari-Violine zu spielen. Mein alter Lehrer und Wohlthäter ist ihr beidenswerthester Besitzer.“

„Wie heißt denn Ihr Lehrer und wie sieht er aus?“

„Er heißt Kostomarov, und sein Aussehen möchte ich Ihnen eigentlich gar nicht beschreiben, denn es ist wahrhaftig nicht das Beste an ihm. Er hat ein wahres Lobsengesicht, er hinkt und —“

„Genug — genug!“ wehrte sie lachend ab. „Wir wollen lieber von Ihnen und von Ihrer Zukunft reden. Wohin werden Sie denn jetzt reisen?“

(Fortsetzung folgt.)



Samstag, den 13. Februar 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Graf Waldemar.
Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Café-Saal. Abends 7 Uhr: Wohlthätigkeits-Vorstellung.
Gesellschaftlicher Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft i. Vereinslocale.
Aufer-Verein, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Maler- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fideio. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fideitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Fichten u. Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Sifaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Lokal-Gewerbe-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gäckler-Verein. Abends 6 Uhr: Gesamt-Probe.
Kaufm. Verein, Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Carneval Sitzung.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Bibelkränz. f. höh. Schulen (Platterstr. 2, 1). 2 Uhr: Gesell. Verj. Spiele. (Bei günstiger Witterung Ausflug.)
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorber.).
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 4—6 Uhr: Kameradschaftliche Spiele und Unterhaltung des Bibelkränzchens. — Abends 8—10 Uhr: Gesellige Vereinigung. Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 14. Februar. Sonntag Septuagesima.
Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Lieber. Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Ziemendorf. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Bidel.
Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Friedrich. Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Grein. (Mädchen). — Die Kirchencollecte ist für Kleidung armer Confirmanden bestimmt und wird der Gemeinde dringend empfohlen.
Amstwoche: 1. Bezirk: Pfr. Seefenmeyer: Taufen und Trauungen; Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Ziemendorf: Taufen und Trauungen; Pfr. Bidel: Beerdigungen. 3. Bezirk: Pfr. Lieber: Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule zweite Abtheilung Vorm. 11 1/2 Uhr in der Kaiserhalle. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag Septuagesima.

Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr, Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr, Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre, darnach Litanei mit Segen. An den Wochentagen sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salve. Von 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritinsplatz), Hinterh. 1 St. h. Sonntag, 14. Febr., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. (Jer. 36, B. 19—31). Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Prediger Willard.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, den 14. Februar 1892, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber No. 92, 117, 39. W. Krimmel, Pfr., Wörthstr. 19.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Sonntag, 14. Februar, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerlaale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: Positives Christenthum und Atheismus. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Prediger Voigt aus Offenbach a/M.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17. Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vorm. 11 Uhr hl. Messe. Al. Kapelle.

English Church Services. Febr. 14. Septuagesima Sunday. 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany, Sermon. 3. 30 Evening Prayer. 4 Bible Study for Girls. Febr. 17. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. Febr. 19. Friday. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

14. Februar: Theils heiter, theils Nebel, wolfig, kalt.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761,5	762,3	762,7	762,2
Thermometer (Celsius)	+1,7	+6,5	+5,1	+4,4
Dampfspannung (Millimeter)	4,1	5,6	5,4	5,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	78	83	80
Windrichtung u. Windstärke	Stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. Febr.: dem Diener Heinrich Zwerenz e. L., Frieda Babel Caroline Clara. 6. Febr.: dem Bäcker Georg Philipp Deite e. L., Friedrich Heinrich; dem Schuhmacher Carl Bollberg e. L., Carl Wilhelm; dem Ingenieur Eduard Karrer e. L., Lucy Christiane Mathilde Margarethe. 8. Febr.: dem Schreinergehilfen Wilhelm Babel e. L., Heinrich Adolf. 9. Febr.: dem Vogelhändler Linus Reich e. L., Emma Friederike Amalie.

Aufgeboten: Verwitweter Schreinergehilfe August Trudbert Remmer hier und Helene Marie Schneider hier.

Verheiratet: 11. Febr.: Mehger Friedrich August Krug hier und Auguste Marie Margarethe Luise Dör, bisher hier.

Gestorben: 10. Febr.: Unverheiratete Privatierin Luise Theresie Brillant 52 J. 2 M. 23 L.; Anna, geb. Dapfer, Wittwe des Oberconductors Heinrich Bernhard, 81 J. 9 M. 26 L.; Otto, S. des Bankiers Ernst Michaelis, 6 J. 9 M. 4 L.; Bahnhof-Restaurateur Michael Anton Karbach, 41 J. 7 M. 4 L.; Lina Margarethe Walburga, 2 des Tagelöhners Wilhelm Pfeffer, 5 M. 26 L.; Heinrich Wilhelm, S. des Schuhmachers Wilhelm Heinrich Frohn, 2 M. 28 L.; Anna Catharine, geb. Krämer, Wittve des Schreiners Carl Friedrich Dier, 64 J. 5 M. 22 L.; unverheiratete Köchin Marie Sapper aus Wetzlingen, Königl. Württembergisches Oberamt Leonberg, 48 J. 7 M. 4 L.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Holzversteigerung im Lenzbäcker Gemeindefeld, Distr. 14 und 15 Del. Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 59, S. 2.)

Holzversteigerung im Reuböcker Gemeindefeld, Distr. Kalteborn, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 69, S. 2.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 13. Februar. 88. Vorstellung. 90. Vorstellung im Abonnement.

Graf Waldemar.

Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.

Personen:

Waldemar, Graf Schenk	Herr Varnmann.
Hugo, Graf Schenk, sein Vetter	Herr Rodius.
Rittmeister von Randor	Herr Neumann.
Henry von Sorben	Herr Dornow.
Fedor Iwanowitsch, Fürst Udaschkin	Herr Rodius.
Georgine, Fürstin Udaschkin	Frl. Jona.
Siller, Gärtner	Herr Veltge.
Gertrud, seine Tochter	Frl. Rau.
Hans, dessen Pflegeohn	H. Grunius.
Gordon, Stallmeister	Herr Rudolph.
Vox, Kammerdiener des Grafen Waldemar	Herr Greve.
Frau Vox, seine Mutter	Frl. Ulrich.
Der Bezirksvorsteher	Herr Friedrich.
Ein Nachtwächter	Herr Spies.
Kammerfrau	Frl. Grobe.
Diener der Fürstin Udaschkin	Herr Binta.
Diener des Grafen Waldemar	Herr Brünning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 14. Februar: **Lohengrin.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: „Tannhäuser.“ Sonntag: „Nacht in Venedig.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Tannhäuser.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Aschenbrödel.“ Abends 7 Uhr: „Martha.“
Schauspielhaus. Samstag: „Dorina.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Großstadtluft.“ Abends 7 Uhr: „Dorina.“

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Das Geheimniß des Geigers.** Roman von Reinhold Ortmann. (14. Fortsetzung.)

Locales.

• **Ein hohe Auszeichnung** ist dem Herrn Consistorial-Präsidenten, Ober-Regierungsrath de la Croix dahier zu Theil geworden. Er wurde von der theologischen Facultät zu Marburg zum Doctor theol. honoris causa promovirt. Gestern ist ihm das hierüber ausgefertigte Diplom Namens der Facultät von Herrn Professor und Consistorialrath Dr. theol. Heinrich von Marburg überreicht worden.

• **Ein kostbares Brautkleid**, würdig einer fürstlichen Trägerin, zu sehen aus einem der ersten hiesigen Mode-Ateliers, dem der Firma Johann Gerson, Hoflieferantin, Wilhelmstraße, hervorgegangen und in dem Schaufenster der Befichtigung ausgestellt. Dasselbe ist für eine vornehme Russin in Dresden bestimmt und ganz dazu angethan, den hochzeitlichen Glanz der jugendlichen Braut noch zu erhöhen. — Der Herstellung des Gewandes hat ein schwerer Silberbrokat, sog. drap d'argent, von hervorragend schöner Zeichnung Verwendung gefunden, dessen ohnehin milden Glanz kostbare Brüsseler Spitzen, welche das Vordertheil des Kleides schmücken und die prunkvolle Schleppe säumen, noch mehr bereichern. Orangebüthen halten graziös die Spitzen-Garnirung und fallen von der Taille in leichten Zweigen auf die Schleppe herab. Die fürstliche Toilette wird außerdem noch durch ein nicht minder köstliches Spitzen- und Brautkronen mit Schleier und Schuße aus Silberfäden wirkungsvoll vervollständigt. — Auch die übrigen, von der gleichen Firma für dieselbe kaiserliche Empfängerin hergestellten Toiletten, Hüte und sonstigen Toilette-gegenstände verrathen den erlesenen Geschmack ihrer Verfertigerinnen sowohl in der Zusammenstellung der gewählten Farben, als auch besonders in den aparten Formen und Garnirungen.

• **Die Prüfung pro ministerio**, welche vom 9. bis 12. d. Mts. vor der bestellten Commission im Regierungsgebäude stattfand, haben die Kandidaten der Theologie Carl Engel aus Montabaur, Othmar Heiser aus Schierstein, August Korthauer aus Wiesbaden, Siegfried Kadenburger aus Emmersbach, Adolf Schmittbener aus Wiesbaden, Victor Strömann aus Ems und Arthur Wenzel aus Wiesbaden bestanden.

• **Die Rheinische Margarine-Gesellschaft** Cron & Scheffel in Ludwig a. Rh. wurde auf der gegenwärtig in Leipzig stattfindenden internationalen Ausstellung für das Rother Kreuz, Armeebedarf, Hygiene, Nahrungsmittel und Kochkunst für ihre daselbst ausgestellten Fabrikate wiederum mit der höchsten Auszeichnung, und zwar der goldenen Medaille, prämiirt. Derselben Fabrik wurde erst Anfangs November d. J. auf der 5. Allgemeinen Deutschen Kochkunst-Ausstellung zu Hannover die silberne Medaille als höchster Preis für Margarine zuerkannt. Es ist dies gewiß ein Zeichen, daß obige Fabrik, als jüngste in dieser Branche, auf dem Gebiete der Kunstbutterfabrikation etwas Tüchtiges zu leisten im Stande ist. Wie wir hören, sind bei der in der Leipziger Ausstellung vorgenommenen Massenproben für Militär und Armee mit der dabei verwendeten Margarine aus oben genannter Fabrik schöne Erfolge erzielt worden.

• **Kleine Notizen.** Heute zeigte uns Herr Martin Nidert, Weinmann, auch einen Kohlweizling, den er in seiner Wohnung gezogen. Der Ruhm der Redaktions-Mailfäher hat den eifigen Jalter wahrlich nicht ruhen lassen.

Vereins-Nachrichten.

• Die am 9. d. M. abgehaltene zehnte ordentliche Generalversammlung der Abtheilung Wiesbaden der deutschen Colonial-Gesellschaft war gut besucht und durch die Gegenwart des General-Präsidenten G. Hoffmann ausgezeichnet. Sie ergänzte ihren Vorstand durch die Wahl für 3 austretende Mitglieder, an deren Stelle die Herren Oberst von Dörmstedt, Lieutenant Carnap und Ingenieur Dörm treten, und schloß mit einem animirten Abendessen. Die Zahl der gegenwärtigen Mitglieder

beträgt 161 mit einem Mehr von 14 gegen das Vorjahr. Das innere Leben der Abtheilung ist durch zwangslose Zusammenkünfte, in denen zuweilen auch kürzere Vorträge gehalten werden, sowie die durch Gründung eines Bezirktells ein regeres geworden. Öffentliche Vorträge von Afrikareisenden haben im vergangenen Jahre 4 stattgefunden und meist eine große Zuhörerschaft gefunden, so daß auch im weiteren Publikum das Interesse für den deutschen Colonialerwerb gewachsen zu sein scheint. Gewiß wird dasselbe noch mehr belebt werden, wenn die mancherlei Expeditionen, die an der West- und Ostküste für das Innere ausgerüht werden, in ihren Resultaten vorliegen: so die Handelskarawane, die die neugegründete Seengesellschaft unter Leitung des Herrn Hansing & Co. direct an die afrikanischen Seen abgehen läßt, und die Ueberführung des Wismannsdampfers an den Victoria-Nyanza, die zu gleichem Zwecke geschieht, um den Handel mit dem Innern der deutschen Küste zuzuführen. — Wünschen wir dieser neuen Regsamkeit im Handel mit den werthvollen Tropenproducten den besten Erfolg als Ersatz für so manches in der Neuzeit uns gesperrte Gebiet unseres Industrie-Exports.

• Der „Lifer'sche Gesangsverein“ (gemischter Chor) veranstaltet morgen Sonntag, den 14. Februar, im Saale des „Schützenhofes“ sein zweites dieswinterliches Concert mit darauffolgendem Ball. Das mit künstlerischem Geschmac zusammengestellte Programm enthält u. A. gemischte Chöre von Robert Schumann und Georg Vierling, sowie zwei Frauenchöre des hier lebenden bekannten Componisten Nicolai von Wilm. Der solistische Theil des Programms wird ausgeführt von der hier in Wiesbaden ihren Gesangsstudien obliegenden Frau Apotheker Mann aus Mainz, sowie von der vortrefflichen einheimischen Pianistin Fräulein Johanna Wilhelm, welche letztere Stücke von Beethoven, Rubinstein und Liszt zum Vortrag bringen wird.

• Der Gesangsverein „Neue Concordia“ hält morgen Sonntag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min., in sämtlichen Räumen der „Drei Könige“, Marktstraße 26, seine zweite carnevalistische Damenfugung. Wenn schon die erste Sitzung eine wohlgeungene war, so wird, nach dem Programm zu schließen, diese zweite Sitzung noch interessanter werden, und können wir allen Besuchern einige ergötzliche Stunden in Aussicht stellen.

• Der Club „Geselligkeit“ veranstaltet Sonntag, den 14. Febr., in den großartig decorirten, mit electricischem Licht feenhaft beleuchteten Räumen der „Turn-Gesellschaft“, Wellstr. 41, eine carnevalistische Damenfugung mit Tanz, bei welcher es an echtem, sprudelndem Witz und Humor nicht fehlen wird. Es haben sich bis jetzt angemeldet: Kameruner, Türken, Quaden etc., sowie der Club „Geselligkeit“ von Würzburg.

• Der diesjährige große Maskenball des „Turn-Vereins“, verbunden mit Preis-Vertheilung, findet Samstag, den 27. Februar, im „Turnerheim“, Hellmündstraße 33, statt.

Stimmen aus dem Publikum.

• Schon einmal wurde hier auf die Uebelstände bezüglich der hinteren Hermannstraße behufs Abhilfe hingewiesen, bis heute jedoch ist an eine Besserung der Lage nicht gedacht worden. Die Straße, auf deren beiden Seiten die Häuser bis auf das vordere linke Gehhaus vollständig aufgebaut und bereits seit Herbst vorigen Jahres bewohnt sind, wird jetzt thatsächlich von einem halben Fuß hohem Schmutz bedeckt und an einzelnen Stellen hatten sich durch die letzten Regengüsse große Wasserlachen gebildet. Da ferner das Trottoir auf der linken Seite auch noch nicht gepflastert ist und nur die Bordsteine stehen und ebenfalls hier ein gefährlicher Rost liegt, so sind die Bewohner der linken Häuserreihe (nahezu 60 Familien) gezwungen, fortwährend durch den einen halben Fuß hohen Schmutz zu treten, oder auf den Bordsteinen hinzubalanciren, um nach den Wohnungen zu gelangen, was jedoch bei Glätteis oder bei dem darauffolgenden Schmutz recht gefährlich werden kann. Bei dem letzten Glätteis erst haben sich zwei Passanten durch Ausgleiten derartig beschädigt, daß sie wegen Bein- und Armbverletzung mehrere Tage arbeitsunfähig waren. Auch die an dem Neubau des vorderen linken Gehhauses dem Trottoir entlang gelegten Bretter sind vom Regenwasser theilweise überschwemmt und halb verfault, auch werden dieselben so selten von den betreffenden Hausbesitzern gereinigt, daß ebenfalls hier der Uebergang äußerst gefährlich ist. — Wenn die Stadt vielleicht aus dem Grunde die Straße noch nicht pflastern lassen will, weil das mehrerwähnte Gehhaus noch nicht aufgeführt ist, so könnte doch einkaufend dem Uebelstande dadurch abgeholfen werden, wenn vom Hause Nummer 20 quer über die

Straße nach der rechten Straßenseite ein Nebengang (durch Aufschütten einer Fuhre Sand) hergestellt würde. Es wäre dies umso mehr wünschenswerth, als bei dem milden Wetter die Bewohner sonst noch mehr unter dem entsetzlichen Schmutz zu leiden hätten. Dieselben geben sich deshalb der Hoffnung hin, daß in fraglicher Angelegenheit bald Wandel geschafft wird.

Provinzielles.

* Mainz, 11. Febr. Am nächsten Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab, findet in der hiesigen Stadthalle das zweite und letzte diesjährige Fest der Prinzengarde statt. Es wirkt dabei außer der Capelle des 118. Infanterie-Regiments und den rühmlich bekannten Vereinen „Sängerbund“ u. „Männerturnverein“ eine Menge von „fahrendem Künstlervolk“ mit. Es giebt Aufführungen aller Art, komische Szenen, Pantomimen, Pyramidenstellungen; Couplettsänger, Akrobaten und Automaten, Schnellmaler, Musik- und Gesangs-Humoristen u. s. w. werden auftreten, auch eine auf der Durchreise begriffene Leicht-Compelle wird sich hören lassen. So wird auch diesmal das General-Commando allen Wünschen Rechnung zu tragen suchen und die Mittags- wie Abend-Abtheilung des Festes zu möglichst genussreichen machen. Ferner ist dafür gesorgt, daß keine Ueberfüllung des Saales eintritt und jeder Festtheilnehmer bequemen Platz findet.

Zur deutsch-russischen Lage.

om. Berlin, 10. Februar.

Es gehört zu den bezeichnenden Erscheinungen unserer Zeit, daß seit einer Reihe von Monaten mit kürzeren oder längeren Unterbrechungen russische oder wenigstens russisch beeinflusste Zeitungsstimmen laut werden, welche von einer bald zu erwartenden Besserung in den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland mit einer gewissen Zuversicht reden und trotz aller Dementis von deutscher Seite nicht nachhaltig zum Schweigen zu bringen sind. Vor wenigen Tagen erst wußte die St. Petersburger Vörsenzeitung von russisch-deutschen Annäherungsbestrebungen zu berichten. Es gehört ein nicht geringes Maß naiven Hochmuths dazu, wenn man in Rußland fortgesetzt annimmt, daß es schließlich doch gelingen werde, für die russischen Anleihe-Bemühungen in Deutschland Boden zu gewinnen und die Verbündeten an der Seine glauben zu machen, daß man in Rußland zwischen dem französischen und deutschen Geldmarkt nur zu wählen brauche. Diesmal scheint es der Mißerfolg der Bestrebungen, die projectirten russischen Eisenbahn-Anleihen in Paris zu placiren, zu sein, wodurch man sich in St. Petersburg veranlaßt sah, wieder einmal den alten Trumpf auszuspielen, selbstverständlich ohne jeden Erfolg. Denn die Frage der Eisenbahn-Anleihen erscheint überhaupt bis auf Weiteres zurückgestellt. Man sollte sich doch endlich darüber klar werden, daß alles jenes Gerede, das von St. Petersburg aus in die Welt gesetzt wird, bei uns nicht den geringsten Glauben findet, daß man sich überhaupt nicht mehr mit Worten abgeben läßt, sondern Thatfachen sehen will. Im Uebrigen weiß man in Deutschland ganz genau, daß bis zum 1. Febr. 1898 in Rußland den Fabrikanten gegenüber die Verpflichtung besteht, die hohen Zölle auf Eisen nicht herabzusetzen.

Auch mit der Eventualität einer Aufhebung der Getreide-Ausfuhrverbote ist neuerdings durch das Hinandersagen widersprechender Nachrichten ein lebhafter Unlug getrieben worden. Alles das wird nicht im Stande sein, die ruhige und aufmerksame Kritik zu verwirren, die hier an den maßgebenden Stellen geübt wird und in der gesammten Presse eine so nachhaltige Unterstützung findet, daß selbst von solchen Kreisen, wo man vielleicht ganz gerne ein fettes russisches Anleihegeschäft machen würde, keinerlei entsprechende Andeutung versucht wird. Die Situation ist eben im Ganzen und Großen gerade dieselbe, wie sie Fürst Bismarck genau vor vier Jahren im Reichstage schilderte, als er sagte, daß selbst ein vollständiges Indienststellen unserer Politik (für gewisse Zeit) in die russische uns nicht davor schütze, gegen unseren Willen und unser Bestreben mit Rußland in Streit zu gerathen. Und gerade wie 1888 bleibt es heute noch wahr, daß man in Rußland einem allen mächtigen und zuverlässigen Freunde die Thüre gewiesen hat, der sich, nachdem er vergebens versucht, das alte vertraute Verhältniß wieder herzustellen, Niemandem aufdrängt, Niemandem nachläßt. Demgegenüber erscheint es doch einigermaßen seltsam, wenn vor einiger Zeit in den „Hamburger Nachrichten“ gesagt wurde, „es hätte früher jederzeit in Deutschlands Hand gelegen, sich mit Rußland auf Grund bestimmter, jetzt nicht mehr vorhandener Abmachungen, die neben dem Vertrag mit Oesterreich-Ungarn bestanden, zu verständigen; jetzt hätten persönliche Versprechungen zur Preisgabe der guten St. Petersburger Beziehungen und zur französischen Annäherung geführt.“ Als die nicht geringe Aufsehen erregende Aeußerung über bisher unbekannte deutsch-russische Abmachungen, die seit 1890 nicht mehr vorhanden sein sollten, vor etwa vierzehn Tagen bekannt wurden, begegnete sie vielfachen Zweifeln, jedenfalls dürfte man erwarten, daß weitere factische Aufklärungen folgen würden. Das ist nun auffallender Weise bisher nicht der Fall gewesen, trotzdem es doch der journalistischen Wance entprochen hätte und trotzdem auf die Zweifel der bestimmte Widerspruch gegen jene Mittheilungen, so vor Kurzem noch durch den „Bester Lloyd“, gefolgt ist. Man darf gespannt sein, ob in der That jede Aufklärung ausbleiben wird.

Deutsches Reich.

* Zum Volkschul-Gesetzentwurf erhält die Münchener „Allgem. Zeitung“ von Berlin eine Darstellung, welche in Form einer Polemik

gegen einen Artikel des „Bester Lloyd“ mittheilt, daß abweichend von dem sonst geübten Praxis diesmal im Staatsministerium keine Beschlußfassung über die Prinzipien des Volkschul-Gesetzentwurfs stattgefunden hat, auch sind sie nicht vorher festgestellt worden, und vollends ist keine Formulierung der Grundzüge des künftigen Volkschulgesetzes vor dem Amtsantritt des Grafen Jellisch erfolgt. Die Vorlage ist vielmehr das eigene Werk des jetzigen Kultusministers, so sehr sein eigenes Werk, daß nicht einmal die Räte seines Ministeriums, zu deren Ressort das Volkschulwesen gehört, Antheil daran haben.

* Das Wappen für die Reichslande. Das Gesetzbuch für Elsaß-Lothringen bringt nachstehenden kaiserlichen Erlass, durch welchen über ein Wappen für die Reichslande Bestimmung getroffen wird: „Nachdem ich Ihren Bericht vom 10. November v. J. bestimme ich hierdurch als Wappen für das Reichsland Elsaß-Lothringen den Reichsadler mit der schwebenden Kaiserkrone, befestigt mit einem gelbten Brustschild, dessen rechte Hälfte die herkömmlichen Wappen des Ober- und Unter-Elsaß, und dessen linke Hälfte das entsprechende Wappen von Lothringen nach der beizulegenden Farbenfärbung enthält. Der mit der Herzogskrone gekrönte Brustschild des Reichsadlers zeigt in der rechten Schildehälfte oben im rothen Felde einen goldenen, von je drei goldenen Kronen (2 und 1) begleiteten Schrägballen (Wappen der Landgrafschaft Ober-Elsaß), unten im rothen Felde einen silbernen, beiderseits mit gleichfarbigen Perlen und Dreiecken abwechselnd besetzten Schrägballen (Wappen der Landgrafschaft Nider-Elsaß). In der linken Schildehälfte erscheint in goldenem Felde ein roter mit drei gestimmelten, weißen, schräg gelegten kleinen Adlern (altes Lothringisches Schrägballen Wappen des Herzogthums Lothringen).“

* Berlin, 11. Febr. In der Commission für das Volkschul-Gesetz hat der Abgeordnete Grimm = Frankfurt u. A. den Antrag gestellt, zu § 14 als Schlussatz zuzufügen: „Die für den Bereich des vormaligen Herzogthums Nassau bestehenden geschichtlichen Bestimmungen über die Errichtung von Simultanschulen bleiben bestehen.“

* Rundschau im Reiche. Die Reise eines höheren hannoverschen Provinzial-Beamten nach Gmunden dürfte nach dem „Hann. Cour.“ den Zweck haben, für die bevorstehenden Landtags-Verhandlungen actuelles Material über die Stellung des Herzogs von Cumberland zu erhalten zu den Bedingungen, unter denen von der Sequestration des Welfenfonds abgesehen werden könnte. Daß der Herzog von Cumberland seine Auffassung in dieser Beziehung geändert sei allerdings kaum anzunehmen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Ein Wiener Correspondent der „Allgem. Zeitung“ berichtet, daß man in Oesterreich-Ungarn eine eigene Erfahrung gemacht habe. Auch hier gab es früher Unteroffizierschulen, in welchen junge Leute für ihren Beruf erzogen wurden. So lange diese Schulen bestanden, hörte man viel häufiger Klagen wegen Ueberhebung Einzelner als jetzt, da sie aufgelöst sind und die Unteroffiziere unmittelbar aus der Truppe genommen und durch hohe Prämien zu längerem Verbleiben in der Fahne bestimmt werden. Es scheint, daß das Selbstgefühl, welches die Unteroffiziere aus ihren Schulen mitbrachten und das ihnen die Stellung als eine dem gemeinen Mann weit überlegene ausmalte, in der Härte gegen die ihnen untergebenen Kameraden verflüchtete. Ohne die nötige Bildung zu besitzen, um mit höherem Pflichtgefühl erfüllt zu sein, und doch genährt mit dem Stolz ihres Berufes, ließen sie sich häufig im Dienste zu Ausgrenzungen verleiten. Diese sind seltener geworden, seitdem die Unteroffiziere der österreichisch-ungarischen Armee ausschließlich aus der Truppe genommen werden.

Aus Kunst und Leben.

* Ueber das Befinden des Dr. Junker, des schwer kranken Afrikaners, entnimmt die „Allg. Ztg.“ aus Privatbriefen aus Petersburg vom 4. Februar folgende Mittheilungen: „Seit zwei Tagen haben die Aerzte ziemlich alle Hoffnung aufgegeben, ihn am Leben zu erhalten. Ein heftiger Influenzaanfall regte alle inneren Schäden, die er sich auf seinen Reisen in Afrika anhatte, auf. U. s. w. zugezogen hatte, und deren Berücksichtigung er bis zur Vollendung seines Reisetage verschoben hatte, wieder auf, und nun es sich, daß es zur Hilfe wohl zu spät. Es hat sich schon Wasser im Unterleibe und in den Beinen gezeigt. Schwäche und Athembeschwerden quälten ihn entsetzlich, wir mußten auf Alles gefaßt sein. Aus der Zeit, wie er an seiner Familie hing, konnten Sie schließen, was er für ein Mann war. Ich weiß nicht, wie wir Alle, besonders seine Schwester, meine Frau, es tragen sollen, den lieben prächtigen, so eben erst wieder gewonnen Menschen in trauriger Weise zu verlieren! Es kann mit ihm noch Wochen dauern, die Aerzte finden aber heute, daß der Zerfall rasche Fortschritte macht.“

* Bei der Ausstellung für das Rote Kreuz, Armenobothrgene u. s. w., die, wie gemeldet, z. B. in Leipzig stattfindet, werden den ersten praktischen Vorführungen der ersten Hülfeleistung von Seiten der freiwilligen Krankenpfleger der Königin von Sachsen bei. Von dem „Internationalen Verein zur Pflege Kranker und Verwundeter“ u. s. w. und von dem „Landesverein im Königreich Sachsen“ war eine eigene Sanitätscolonne und eine Colonne der sächsischen Feldblatone, welche die Schwerverwundeten verbanden, sie in Lazarethwagen trugen u. s. w. Das größte Interesse des Publikums nehmen die Massenleistungen der Truppen in Anspruch, die täglich in der Volksküche stattfinden. Der Gebrauch befindlichen Apparate, ein Militärmenageherd mit Dampfheizung von A. Senting in Hildesheim und eine Kochmaschine mit Grubestufe

von H. Beulshausen in Leipzig-Plagwitz, bewähren sich vortreflich, namentlich bei den unangenehmen Truppenmessen, wo es darauf ankommt, die Speisen möglichst schnell herzurufen. Zur Herstellung dieser Speisen werden Conserven verwendet, die bei höchstem Gehalt an Nährwerth unter Berücksichtigung des Wohlgeschmacks eine bequeme Verpackung und Transportfähigkeit zulassen. Um einen lebhaften Wettbewerb von Neuheiten zu erreichen, sind für diese Speisen die bekannten Conserven ausgeschlossen. Ueberhaupt bilden die Gruppen für den Armeebedarf und die Volksernährung den reichhaltigsten und fesselndsten Theil der Ausstellung.

*** Aus der Baumanns-Höhle.** Vor Kurzem berichtete Herr Professor W. Blasius im naturwissenschaftlichen Verein zu Braunschweig über die Ergebnisse, welche die während des Jahres 1891 veranstalteten Ausgrabungen in der Baumanns-Höhle (bei Nübeland im Harz) gehabt haben. Der Schuttkegel, welcher 1890 am Eingange der neuen Baumanns-Höhle entdeckt wurde, lieferte aus seinen mittleren Schichten Reste des großen Hirschespringers (*Alactaga jaculus*), eines charakteristischen Steppen-thieres; in den oberen Schichten wurden zahlreiche Renntier-Reste und daneben ausgezeichnet erhaltene Schädel und sonstige Skeletteile des Vielfraßes (*Gulo borealis*) gefunden. In den westlichen Theilen der neuen Baumanns-Höhle entdeckte man zahlreiche Reste des Wisent (*Bison praeus*), ein großes Hirschgeweih, Schädelstücke einer Ragenart von Leopardengröße, Reste eines Wolfes und einer Steinbockart. Tausende von sonstigen Thierknochen harren noch der genaueren Untersuchung; man darf den weiteren Ergebnissen, welche ihre wissenschaftliche Bearbeitung liefern wird, mit Interesse entgegensehen.

*** Ein Preis von 30,000 Francs** ist vom Amerikanisten-Congress für die beste Lebensbeschreibung Columbus' ausgesetzt. Die Arbeiten können in allen Cultur Sprachen abgefaßt sein. Eine zweite Ausschreibung mit Preisen von 8000, 4000 und 3000 Francs, gilt einem Werke über die Entdeckung von Amerika; es kann dies Werk auch eine lyrische oder epische Dichtung sein, muß aber in spanischer Sprache abgefaßt werden. — Für die mit dem Congress verbundene Ausstellung in Madrid, welche vom 13. September bis 31. Dezember 1892 dauert, sind vier Sectionen vorgesehen, eine prähistorisch-amerikanische, eine Abtheilung für europäische Kunst und Kunstindustrie aus dem 15. bis 17. Jahrhundert und zwei Abtheilungen für moderne Industrie und Kunst.

Kleine Chronik.

In den Akten einer Dorfgemeinde des Bunzlauer Kreises findet sich ein Protocoll folgenden Inhalts: „Nach Vorladung wurde heute Gemeindeversammlung abgehalten, wobei Alle erschienen. Es wurde weiter nichts gemacht, als auf dem Schullehrer und dem Schulrevisor herumtänzt. L. . . . Gerichtsschreiber.“

In einem Treibner Blatte las man dieser Tage: „Die Herren Gastwirthe von Schlottau wie überhaupt des ganzen Kreises erlaube ich hierdurch dringend, weder mir, noch sonst jemandem aus meiner Familie irgend welche geistige Getränke, weder umsonst noch für Geld zu verabfolgen, mögigenfalls ich denselben gerichtlich zur Anzeige bringe. Schlottau Nr. 99, Karl Bartsch, Stellenbesitzer.“

Mittwoch Vormittag fand man in der Wohnung einer Prostituirten in München diese und ihren Liebhaber, einen 20jährigen Uhrmachergehilfen, todt vor. Nach Lage der Leichen und nach dem übrigen Augenschein hat der junge Mann erst das Mädchen, dann sich selbst erschossen. Nach der einen Version hätte der Mann in Eifersucht gehandelt, nach einer anderen die Doppelthat begangen, weil er jetzt erst Kenntniß von dem Lebenswandel des Mädchens erhalten habe. Dieses stammt aus gutem Hause, wurde aber von dem Geliebten verlassen, von den Eltern verstoßen und ergab sich, um sein Kind zu erhalten, einem lieblichen Lebenswandel, ohne jedoch die Frechheit der Strahndirnen zu besitzen.

Die Strafkammer in Thorn verurtheilte den Buchhändlerlehrling Max Gurge aus Bunzlau, den Sohn eines Professors, zu 9 Monaten Gefängniß; derselbe hat, wie wir fr. Zeit berichteten, im Sommer einen Schußlaben, der Obst fohlen wollte, erschossen.

Der 104 Jahre alte Kathner Dose in Rehovitz bei Reinsfeld i. S. ist verstorben. Dose war in ganz Schleswig-Holstein als der älteste Mann unter dem Namen „Vater Dose“ bekannt.

Aus San Sebastian, den 9. Februar, wird der „Magd. Btg.“ gemeldet: Eine Schaar von zwanzig Mädchen, die gestern früh von Logogoria nach Manleon sich zur Arbeit begeben hatten, wurden von einem Schneesturm überrascht. Sieben wurden erfroren, die übrigen lebend, aber in jämmerlichem Zustand aufgefunden.

Ein seltenes Jubelfest hat kürzlich in Bera a. d. Altm Frau Hedemme Raspe gefeiert. Sie hat nämlich bei ihrem schweren Verufe bei dem 1000. Kinde Geburtshilfe geleistet.

Auf dem Bahnhof in Eisenach ist der Kellnerfrack abgeschafft worden. Die Kellner haben statt des unschönen Kleidungsstücks fleisame blaue Joppen angelegt. In gleicher Weise sind die Kellner der Bahnhofswirtschaft in Bera uniformirt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 12. Febr. Die königliche Strafkammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung noch die Verurteilung des Glafers Jacob M. von Hochheim gegen ein Urtheil des dortigen Schöffengerichts. Ein Mädchen, welches die groben Verleumdungen des M. mit einer Ohrfeige quittirte, hat dieser durch den Wurf mit einem Bierglase erheblich am Kopfe verletzt. Er ist deshalb zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, welches Strafmaß er heute erfolglos anfocht. — Die gegen die Brüder Heinrich und Leonhard M. von Wieders vom Schöffengericht in Hochheim wegen Jagdvergehens erkannte Strafe von 6 Wochen Gefängniß wurde auf deren Vermittlung auf 3 Wochen ermäßigt. — Die Ehefrau des Nagelschmieds Heinrich E. von Schmitt verfiel wegen Nöthigung in 3 Mart Geldstrafe. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens wird der 16jährige Tagelöhner Franz S. von Niederreifenberg mit 6 Wochen Gefängniß bestraft.

Telegramme.

(Depeschen-Bureau Herald.)

London, 12. Febr. Das „Bureau Reuter“ meldet aus Athen, 11. Febr.: Die gegenwärtige Lage des Geldmarktes in Athen wird von hiesigen competenten Kreisen als unerklärlich bezeichnet, da die griechischen Finanzen in letzter Zeit sich nicht verschlechtert haben und die Geldschwierigkeiten auf Steigerung der fremden Wechselcourse zurückzuführen sind. Die Nation wünscht einstimmig, ihren Verpflichtungen den auswärtigen Gläubigern gegenüber nachzukommen. Es verlautet aus sicherer Quelle, daß die Mittel für die nächsten Couponszahlungen bereits angewiesen seien.

(Depeschen-Bureau Wolff.)

Wien, 12. Febr. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge hat Etienne, der Central-Inspector der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, den Abg. Lueger wegen der am Dienstag im Abgeordnetenhaus vorgebrachten ehrenrührigen Angriffe zum Duell gefordert.

Bern, 12. Febr. Die Handelsvertrags-Unterhandlungen mit Italien sind abgebrochen. Von morgen ab findet der Generaltarif Anwendung.

Rom, 12. Febr. Es verlautet hier das Gerücht, Graf Nigra sei zum Botschafter in Berlin ernannt worden.

Petersburg, 12. Febr. Das Finanzministerium nimmt von der Aufnahme einer inneren Staatsanleihe, wie gerüchtweise verlautet, zunächst absolut Abstand und wird die Bedürfnisse für Staatshaushalt durch Ueberweisung von Gold aus dem Staatschatz an die Reichsbank decken, dem Staatschatz dagegen entsprechende Credit-Valutabeträge der Reichsbank gutschreiben.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Reg.-Baumeister Soenderop, Stettin. Herrn Stadtsyndikus Ehl, Hannover. Herrn Pfarrer Goedel, Weinsheim. Herrn Reg.-Assessor Dr. Schumann, Potsdam. Herrn Pfarrer Paul Kalms, Papendorf. Herrn Br.-Lieut. v. d. Henke, Berlin. Herrn Gymnasiallehrer S. Becker, Jüterburg. Eine Tochter: Herrn Hauptmann Karl v. Linzgen, Leipzig. Herrn Reg.-Assessor Kircher, Jüngen.

Verlobt: Fräulein Hella Noepell, mit Herrn Br.-Lieut. Max Schröder, Glogau. Frau Mariquita Stannau, geb. Nötling, mit Herrn Divisions-Auditeur Dr. Adalbert v. Bitten, Karlsruhe-Lübeck.

Verheiratet: Herr Hauptmann Hetscho, mit Fräulein Paula Affig, Breslau.

Gestorben: Herr Regierungsrath a. D. Otto Hah, Berlin. Herr Landgerichtsrath a. D. August Büttner, Hörier. Herr Landrath a. D. Rudolf Freiherr de Laffalle, Dagstuhl. Herr Verlagsbuchhändler G. H. Diege, Dresden. Frau verw. Pastor Gebhardt, geb. Bernet, Halle a. S. Frau Bürgermeister Wischmann, Lüdenscheid.

Geschäftliches.

Geld zum Fenster hinausgeworfen

und unnöthiger Weise Qualen durch Katarrhe, Schnupfen, Husten, Keiserkeit u. ausgestanden, heißt es, wenn man zur Beseitigung derselben ein anderes Mittel, als die Apotheker W. Böhlers Katarrhyllen anwendet. Indem sie die Ursache der Erkrankung: den entzündlichen Zustand der Schleimhaut in ganz kurzer Zeit oft in wenigen Stunden beseitigen, heilen sie das Leiden. Die Apotheker W. Böhlers Katarrhyllen, mit Chocolate überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen, sind in den meisten Apotheken à Dose Mk. 1 erhältlich. Die Bestandtheile sind: Schwefelsaures Chinin 1,5 gr., Salzsäure 1 gr., Dreiblaspulver 1,5 gr., Dreiblattertract 0,15 gr., Süßholzpulver 2,2 gr., Tragant 0,1 gr.; zu 50 Pillen formirt mit Benzogummi und Chocolate überzogen. Zu haben in Wiesbaden in sämmtlichen Apotheken. 124

Verdächtig ist jeder Husten, der längere Zeit anhält und auch im Sommer nicht weicht. In der Regel hat man es da mit einem ersten, wenn auch noch nicht völlig entwickelten Leiden zu thun, dem man mit aller Energie zu Leibe gehen muß. Man reiche dem Patient in diesem Falle eine Zeit lang tagtäglich **Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen**, die man der größeren Wirkung wegen in heißer Milch auflöst; es wird das Leiden von Tag zu Tag mehr verschwinden. Unter den vielen Mitteln gegen Husten ist es das einzige, welches so prompt gegen catarrhale Entzündungen der Luftröhre, der Bronchien und des Halses wirkt. Selbst in dem Anfangsstadium der Tuberculose sind diese Pastillen ihres sindernden Effectes wegen sehr anzurathen. Erhältlich sind dieselben in allen Apotheken und Drogerien à 85 Pfg. per Schachtel. (Man.-No. 500) 364

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 12. Februar 1892.

Reichsbank-Disconto 3 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %.

Zf. Staatspapiere.			Zf. Städt. Obligationen			Zf. Reichenb.-Pard. ult.			Zf. Böh. Nord Gld. M.			Zf. Mein. Hyp.-B. M.		
1.	Dtsch. Reichs.-A. M.	106.90	1.	Frankf. M. Lit. R. M.	104.30	1.	Gotthard-Bahn	136.40	1.	West Silb. fl.	86.25	1.	Nass. Ldbk. Lit. G.	102.75
3 1/2	„ „ „	98.75	2.	„ N & Q	97.55	2.	Jura-Simpl. Pr.-A.	99.	2.	„ Gold M.	—	2.	„ „ K.L.	98.30
3.	„ „ „	83.90	3.	„ S	97.90	3.	„ St.-A. gar.	51.50	3.	Elisabeth stpf.	95.20	3.	Prälz. Hyp.-Bk.	94.90
4.	Pr. cons. St.-Anl.	106.53	4.	Darmstadt	94.20	4.	„ conv. Westb.	51.50	4.	„ stfr.	100.60	4.	Pr.-Bd.-Cr.-A.-B.	100.40
3 1/2	„ „ „	98.80	5.	Heidelbergv. 1890	102.10	5.	„ Genuss-Sch.	12.	5.	Franz-Josef Silb. fl.	83.60	5.	„ Central-B.-Cr.	102.80
3.	„ „ „	83.90	6.	Karlsruhe 1886	86.65	6.	Schweiz. Central	126.40	6.	Gal. C.-Ldw.	86.	6.	„ „	93.70
4.	Bad. St.-Obl.	104.80	7.	Mainz	93.90	7.	„ Nordost	107.70	7.	„ 1890	81.60	7.	„ Comm.-Oblig.	93.70
4.	„ v. 1886	107.10	8.	Mannheim 1890	103.	8.	Ver. Schweizb.	64.70	8.	Oest. Localb. Gld. M.	96.	8.	„ Hyp.-B. div. Sr.	101.30
4.	Bayer. „	106.40	9.	Wiesbaden	96.80	9.	Ital. Mittelmeer	94.10	9.	„ Nordwest	107.50	9.	„ „	94.
3 1/2	Hambg. St.-Rte.	96.90	10.	Bukarest	94.80	10.	„ Meridionales	125.50	10.	„ Lit. A. Silb. fl.	92.05	10.	Rhein. Hyp.-Bk.	92.95
4.	Hessische Obl.	105.05	11.	1888	—	11.	Russ. Südwest	71.60	11.	„ B.	92.20	11.	„ Süd.-Cd. Mch.	101.70
3 1/2	Mecklenbg. Anl.	95.75	12.	Lissabon 2000r	40.50	12.	Luxemb. Pr.-Henri	48.10	12.	„ Süd. Lomb. Gd.	104.05	12.	„ „	96.60
3.	Sächsische Rte.	85.20	13.	400r	—	13.	Zf. Industrie-Actien.	—	13.	„ „	97.20	13.	Egypt. C.-Fonc. Fr.	—
3.	Sächsische Rte.	85.20	14.	Neapel St. gar. Le.	80.60	14.	Allgem. Elekt.-G.	132.	14.	„ „	—	14.	„ Ital. Allg. Imm. Le	88.90
4.	Wrtb. Obl. 75-80	103.90	15.	Rom Ser. II-VIII	80.60	15.	Anglo.-Ct.-Guano	142.30	15.	„ „	—	15.	„ Nationalbk.	94.10
4.	„ 81-83	105.40	16.	Zürich Fr.	94.70	16.	Bad. Anil.-u. Sodaf.	268.	16.	„ „	—	16.	„ Oest. B.-Cr.-B.	100.10
4.	„ 85-87	105.35	17.	Pr. Buenos-Air. M.	24.25	17.	„ Zuckerf. Wagh.	59.30	17.	„ „	—	17.	„ Russ. Bod.-Cr. Rl.	95.
3 1/2	Gal. Propin. stfr. fl.	80.55	18.	Stadt Buenos-Air	31.	18.	Bierbr.-Ges. Frkf.	25.75	18.	„ 9	82.30	18.	„ Schwed. R.-H.-B.	100.35
4.	Griech. G.-A. v. 90	57.	19.	Zf. Bank-Actien.	—	19.	„ Pr.-A.	82.	19.	„ v. 1885	80.35	19.	„ „	91.70
3.	„ kl.	57.	20.	Dtsche Reichsbank	145.20	20.	Brauerei Binding	161.80	20.	„ Erg.-N.	82.10	20.	„ Serb. StB.-C.-A. Fr.	97.70
4.	„ v. 87	54.10	21.	Frankfurter Bank	138.	21.	„ Duisburg	59.75	21.	Prag-Dux. Gold M.	107.90	21.	Anlehensloose.	—
4.	„ 100	54.40	22.	Amsterdamer Bank	150.80	22.	„ z. Eiche (Kiel)	120.	22.	„ „	100.	22.	Zf. Verzinsl. in Procenten.	—
4.	„ 20	90.50	23.	Basler Bk.-Verein	125.50	23.	„ z. Essighaus	54.50	23.	Raab-Oedb.	68.95	23.	„ Bad. Präm. Th. 100	138.
5.	Ital. Rente opt. Lire	90.40	24.	Berl. Handelsg. ult.	132.80	24.	„ Kalk (v. Bardh.)	86.	24.	Rudolf Silber fl.	82.45	24.	„ Bayer.	100.14
5.	„ ult.	90.60	25.	Darmst. Bank	122.80	25.	„ Kempf	122.	25.	„ (Salzktg.) M.	99.95	25.	„ Don. Regul. 3 fl. 100	108.90
5.	„ 10000r	91.	26.	Deutsche Bank	155.	26.	„ Mainzer Act.	155.10	26.	„ „	—	26.	„ Goth. Pfd. I. Th. 100	112.90
5.	„ kleine	56.20	27.	D. Genoss.-Bank	123.	27.	„ Park Zweibr.	94.50	27.	„ „	—	27.	„ „ II.	100.10
3.	Oest. Gold-Rte. fl.	95.55	28.	Unionbank	68.20	28.	„ Stern, Oberrad	135.	28.	„ „	—	28.	„ „	100.10
4.	„ St.-E.-O. (Ella.)	97.90	29.	Vereinsbank	106.20	29.	„ Storch, Speyer	90.	29.	„ „	—	29.	„ „	100.10
4 1/2	„ Silb.-Rte. Juli	80.95	30.	Discont.-Comm.	179.70	30.	„ ver. Gräff & Sgr.	69.80	30.	„ „	—	30.	„ „	100.10
4 1/2	„ „ April	80.90	31.	Dresdener Bank	132.60	31.	„ Werger	49.10	31.	„ „	—	31.	„ „	100.10
4 1/2	„ Pap.-Rte. Febr.	81.20	32.	Frankf. Hyp.-Bk.	133.50	32.	Brauhaus Nürnberg	72.50	32.	„ „	—	32.	„ „	100.10
4 1/2	„ „ Mai	40.35	33.	Hyp.-Cr.-Ver.	107.95	33.	Cementw. Heidelb.	124.	33.	„ „	—	33.	„ „	100.10
3.	„ „	28.20	34.	Internat. Bank	102.70	34.	Chem. Fbr. Griesh.	171.	34.	„ „	—	34.	„ „	100.10
3.	„ „	28.80	35.	Mitteld. Creditbk.	97.60	35.	„ Goldenbg.	97.	35.	„ „	—	35.	„ „	100.10
5.	„ kleine St.	98.10	36.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	113.	36.	„ Weiler & Co.	123.70	36.	„ „	—	36.	„ „	100.10
5.	„ „	98.10	37.	Nürnberg. Vereinsbk.	169.50	37.	D. D. Gld.-u. Silb.-Sch.	63.25	37.	„ „	—	37.	„ „	100.10
4.	„ „	83.55	38.	Pfälzische Bank	112.40	38.	D. Verlagsanstalt	185.95	38.	„ „	—	38.	„ „	100.10
4.	„ „	84.	39.	Rhein. Creditbank	116.40	39.	Eiseng. v. Mill. & A.	87.40	39.	„ „	—	39.	„ „	100.10
4.	„ „	84.	40.	Schaffhaus. B.-V.	107.	40.	Farbwerke Höchst	263.50	40.	„ „	—	40.	„ „	100.10
5.	„ „	63.20	41.	Süddeutsche Bank	101.05	41.	Filzfabrik Fulda	149.75	41.	„ „	—	41.	„ „	100.10
5.	„ „	63.80	42.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	159.50	42.	Frankf. Baubank	106.75	42.	„ „	—	42.	„ „	100.10
4.	„ „	92.75	43.	Württ. Vereinsbk.	122.20	43.	„ Hotel	81.30	43.	„ „	—	43.	„ „	100.10
4.	„ „	93.60	44.	Oesterr.-Ung. Bank	896.	44.	„ Trambahn	208.50	44.	„ „	—	44.	„ „	100.10
4.	„ „	101.80	45.	Oesterr. Länderbk.	276.50	45.	Gelsenk. Gusst.	95.	45.	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	—	45.	„ „	100.10
3 1/2	„ „	94.	46.	Creditanst.	261.12	46.	Glasiindust. Siem.	140.	46.	„ „	—	46.	„ „	100.10
3.	„ „	84.95	47.	Ungar. Creditbk.	291.75	47.	Grazer Trambahn	91.25	47.	„ „	—	47.	„ „	100.10
3 1/2	„ „	100.55	48.	„ „	97.	48.	Int. B.-u. E.-B. St.-A.	109.80	48.	„ „	—	48.	„ „	100.10
5.	„ „	82.60	49.	Unionbk. in Wien	208.50	49.	„ „	116.40	49.	„ „	—	49.	„ „	100.10
5.	„ „	83.10	50.	Wiener Bk.-Verein	97.37	50.	„ „	99.90	50.	„ „	—	50.	„ „	100.10
5.	„ „	83.10	51.	Allg. Els. Bkges.	110.90	51.	„ „	106.	51.	„ „	—	51.	„ „	100.10
5.	„ „	80.80	52.	D. Eff. u. Wechs.-Bk.	109.70	52.	„ „	107.	52.	„ „	—	52.	„ „	100.10
4.	„ „	63.30	53.	Mein. Hypoth.-Bk.	100.10	53.	„ „	87.20	53.	„ „	—	53.	„ „	100.10
4.	„ „	63.20	54.	Banque Ottomane	105.40	54.	„ „	67.	54.	„ „	—	54.	„ „	100.10
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr.	94.75	55.	Zf. Eisenbahn-Actien.	—	55.	„ „	94.50	55.	„ „	—	55.	„ „	100.10
5.	„ „	86.	56.	Heidelberg-Speyer	40.60	56.	„ „	104.	56.	„ „	—	56.	„ „	100.10
5.	„ „	97.70	57.	Hess. Ludw.-Bahn	112.75	57.	„ „	62.50	57.	„ „	—	57.	„ „	100.10
5.	„ „	85.90	58.	Ludwigsh.-Bexb.	221.50	58.	„ „	107.30	58.	„ „	—	58.	„ „	100.10
5.	„ „	84.45	59.	Lübeck-Büchen.	148.	59.	„ „	176.75	59.	„ „	—	59.	„ „	100.10
4.	„ „	82.65	60.	Marienb.-Mlawka	51.90	60.	„ „	68.90	60.	„ „	—	60.	„ „	100.10
4.	„ „	67.95	61.	Pfälz. Maxbahn	143.	61.	„ „	113.	61.	„ „	—	61.	„ „	100.10
1.	„ „	25.	62.	Nordbahn	114.50	62.	„ „	77.10	62.	„ „	—	62.	„ „	100.10
1.	„ „	18.15	63.	Werrabahn	72.30	63.	„ „	149.75	63.	„ „	—	63.	„ „	100.10
4.	„ „	92.90	64.	Albrecht u. W.	77.62	64.	„ „	60.	64.	„ „	—	64.	„ „	100.10
4.	„ „	92.80	65.	Alfeld	175.75	65.	„ „	90.	65.	„ „	—	65.	„ „	100.10
4.	„ „	93.20	66.	Ver. Arad. Csan.	99.25	66.	„ „	98.80	66.	„ „	—	66.	„ „	100.10
4.	„ „	93.80	67.	Böhm. Nord	159.	67.	„ „	139.80	67.	„ „	—	67.	„ „	100.10
4 1/2	„ „	102.	68.	„ West	299.75	68.	„ „	63.	68.	„ „	—	68.	„ „	100.10
4 1/2	„ „	86.50	69.	Buschtherad. B.	394.75	69.	Zf. Bergwerks-Actien.	—	69.	„ „	—	69.	„ „	100.10
5.	„ „	88.40	70.	Czakath-Agram	56.37	70.	„ „	80.50	70.	„ „	—	70.	„ „	100.10
4 1/2	„ „	101.80	71.	„ Pr.-Act.	208.75	71.	„ „	57.50	71.	„ „	—	71.	„ „	100.10
4.	„ „	80.60	72.	Donau-Drau	175.	72.	„ „	82.25	72.	„ „	—	72.	„ „	100.10
4.	„ „	35.80	73.	Dux-Bodenb. ult.	464.50	73.	„ „	130.	73.	„ „	—	73.	„ „	100.10
4.	„ „	30.10	74.	Gal. Carl-Ludw.-B.	181.87	74.	„ „	87.50	74.	„ „	—	74.	„ „	100.10
4.	„ „	30.30	75.	Graz-Köflach ult.	223.25	75.	„ „	11.	75.	„ „	—	75.	„ „	100.10
4 1/2	„ „	90.	76.	Lemberg-Czern.	213.87	76.	„ „	44.75	76.	„ „	—	76.	„ „	100.10
4.	„ „	95.85	77.	Oest.-Ung. St.-B.	258.37	77.	„ „	57.50	77.	„ „	—	77.	„ „	100.10
4.	„ „	95.70	78.	„ Local.-B.	145.37	78.	„ „	54.95	78.	„ „	—	78.	„ „	100.10
3 1/2	„ „	89.95	79.	„ Südbahn	80.	79.	„ „	177.50	79.	„ „	—	79.	„ „	100.10
6.	„ „	80.50	80.	„ Nordwest	180.25	80.	„ „	104.	80.	„ „	—	80.	„ „	100.10
6.	„ „	80.60	81.	„ Lit. B	201.75	81.	Zf. Prior.-Obligation.	—	81.	„ „	—	81.	„ „	100.10
5.	„ „	67.80	82.	Prag-Dux. Pr.-A.	116.12	82.	„ „	80.75	82.	„ „	—	82.	„ „	100.10
5.	„ „	63.10	83.	„ Stamm-	66.	83.	„ „	—	83.	„ „	—	83.	„ „	100.10
5.	„ „	63.10	84.	Raab-Oedenb.	49.75	84.	„ „	—	84.	„ „	—	84.	„ „	100.10

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.